

# Mitteilung des Senats

vom 4. August 1911.

## Inhaltsverzeichnis.

|                                                                                                                                                                              |         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Jahresbericht des Gewerbemuseums.                                                                                                                                         | S. 877. |
| 2. Jahresbericht der Deputation für die Unterwerferkorrektur für das Jahr 1910.                                                                                              | " 887.  |
| 3. Jahresbericht der Deputation für die Unterwerferkorrektur über die Ausführung der Wehr- und Schleusen- und Turbinenanlage in der Oberwerfer bei Bremen für das Jahr 1910. | " 896.  |

### 1. Jahresbericht des Gewerbemuseums.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den von der Behörde für das Gewerbemuseum eingereichten Jahresbericht des Direktors hierneben mit.

#### Bericht über das Jahr 1910

(1. April 1910—1. April 1911).

Anlage.

#### I. Sitzungen der Behörde.

Es fanden zwölf Behördenitzungen statt; die Beschlussfassung betraf außer den Ankäufen für die kunstgewerblichen Sammlungen, die Bibliothek und die Lehrmittelsammlung hauptsächlich folgende Punkte: Entsendung bremischer Gewerbetreibender zum Besuche der Brüsseler Weltausstellung mit staatlicher Unterstützung; Beschaffung weiterer Räume für die kunstgewerblichen Sammlungen und Unterbringung der Bestände in den derzeitigen Räumen; Organisationsfragen, die Rechte und Stellung des Konservators betreffend; Wiederbesetzung des erledigten Postens eines 1. Assistenten und andere Personalangelegenheiten; Stipendienverteilung; Budgetaufstellung.

#### II. Kunstgewerbliche Sammlungen.

Hierüber hat Herr Dr. Schaefer, der mit Schluß des laufenden Jahres aus seinem Amte als Konservator der kunstgewerblichen Sammlungen ausgeschieden ist, um die Stellung als Direktor des Museums Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte in Lübeck zu übernehmen, den nachstehenden Bericht erstattet:

Obwohl das abgelaufene Arbeitsjahr, was die Vermehrung der Sammlungen betrifft, als eines der fruchtbarsten bezeichnet zu werden verdient, belief sich die Zahl der Zugänge nur auf 210 Nummern. Darunter befanden sich 38 Geschenke im Gesamtwerte von rund 5500 Mk, denen aus etatsmäßigen Mitteln Ankäufe im Betrage von rund 13 000 Mk gegenüberstehen. Mit besonderem Danke verdient die Tätigkeit des „Vereins der Freunde des Gewerbe-Museums“ hervorgehoben zu werden, dem der größte Teil der Geschenke und gerade die wertvollsten unter ihnen zu verdanken ist.

Seitdem vor nunmehr sieben Jahren der Begriff der „Mustersammlung“ aufgegeben und der systematische Ausbau der kunstgewerblichen Sammlungen in Angriff genommen wurde, haben sich zwar die verfügbaren Mittel etwa verdreifacht, aber sie blieben darum doch im Vergleich zu denen der großen verwandten Museen immer noch viel zu gering, um ohne Beschränkung zu sammeln, was immer das Kunsthandwerk der Kulturvölker Europas und Asiens an Meisterwerken hervorgebracht hat. Daraus ergab sich für Bremen die Notwendigkeit, sich auf ein beschränktes Ziel einzurichten, um wenigstens innerhalb der selbst gezogenen Grenzen eine abgerundete Vollständigkeit des betreffenden Stil- oder Kulturbildes erreichen zu können. Italienische Majoliken oder französisches Porzellan, tiroler Möbel oder japanische Metallarbeiten sind in diesen sieben Jahren grundsätzlich nicht gekauft worden. Vielmehr sollten die Zeugen des alten bremischen Kunsthandwerks und die nachbarlichen Verwandten den Grundton des ganzen Museums abgeben, das Ganze ein Bild der künstlerischen Kultur werden, die im bremischen Gebiet — im weiteren Sinne verstanden — ihren Ausdruck gefunden hat. Deshalb stehen an Interesse und Bedeutung die Bremensien unter den Erwerbungen obenan.

Unter diesen ist das bedeutendste Stück eine fast unversehrte erhaltene Renaissancetruhe größten Formates mit Rufenfüßen und Sargdeckel, auf der Vorderseite die typischen fünf biblischen Bildrelieffüllungen, an den Seiten Hermen mit den vorläufig noch nicht gedeuteten Wappen zweier Bremer Familien; sie stand seit Menschengedenken in einem Bauernhof in Butendiek und kaan von Natur nur bremischer Herkunft sein. Da die Sammler früherer Jahrzehnte sich fast immer mit der geschnitzten Vorderplatte solcher Möbel begnügten und für den Aufbau des Ganzen kein Interesse besaßen, so war bisher zufällig in den Sammlungen des Gewerbe-Museums kein einziges von diesen großen Brautausstattungsstücken vollständig erhalten. Ein kleineres Trubenbehältnis von einfachstem Zusammenbau ist interessant durch die dekorativ geschmackvolle mit Ranken und Tulpen des Barockgeschmacks untermischte Malerei der Wappen zweier Bremer Familien: von Needen und Heineken (17. Jahrh.). Von Bauresten kam eine Sandsteingiebelblume und vier Eisenanker von einem Gebäude des 18. Jahrhunderts und zwei besonders reiche barockbewegte Kaminstützen in Form von Karyatiden als Geschenk des Herrn Baumeister Seekamp an das Museum. Mit den freundlichst bereitgestellten Mitteln des Herrn Generalkonsuls C. Kottmann gelang es, eine Sandsteintafel zu erwerben, die sich in der Sockelmauer der 1910 abgebrochenen alten Generalkasse am Fischmarkt eingemauert fand und offenbar als Totintafel an dem ehemals an dieser Stelle befindlichen älteren Gebäude verkündigt hatte, daß das Domkapitel dieses Haus anno 1572 auf seine Kosten wiederhergestellt habe; das fragliche Gebäude war die alte Domkurie, die späterhin vom Volke sogenannte „verschenkte Kurie“, die Bürgermeister Speckhahn von den Schweden als Lohn bekam, als das Volk ihm 1666 sein eigenes Haus zerstört hatte. Auch kunstgeschichtlich ist diese Tafel als ein Werk der Steinmetzkunst unmittelbar vor Lüdern von Bentheims Anfängen sehr lehrreich.

Von den Werken des Bremer Medaillienstempelschneiders Joh. Blum waren im vergangenen Jahre die bekannte Gustav-Adolfmedaille und die auf General Bauer erworben worden; in diesem Jahre konnte die Sammlung um die Rolandsmedaille von 1640 und die Denkmünze auf Dompropst Friedrich von Celle (1642) vermehrt werden. Außerdem kam ein Zinnleuchter in schweren Spätrenaissanceformen, laut Inschrift und Marke in Bremen 1669 gefertigt, und ein reich mit barockem Ranken- und Bandwerk geschliffener Glashumpen zur Erwerbung, der auf dem Zinndeckel eingelassen das Wappen des Schütting, des Kollegiums der Alterleute trägt. Wahrscheinlich aus der Sammlung Albers oder Klugkist, jedenfalls aus bald hundertjährigem bremischen Besitz stammen vier in Buchsholz geschnitzte kleine Rundbilder der Evangelisten, mit leicht gewellten, auf der Drehbank hergestellten Polisanterholzrahmen und einer mit bunten Sammetstücken beklebten Holzdose, in der sie aufbewahrt wurden; sie tragen alle vier auf der Rückseite das Monogramm Albrecht Dürers und mögen wohl aus jenen Nürnberger Fälscherwerkstätten stammen, die zur Zeit Kaiser Rudolfs II. und des Bayernherzogs Maximilian mit Dürernachahmungen gute Geschäfte machten.

Zu Ludwig Munstermanns Orgelprospekt von 1608, den wir im letzten Jahresbericht besprochen haben, gelang es, aus dem Nachlaß eines Hamburger Architekten eine Ergänzung zu erwerben, eine halblebensgroße, in Eichenholz geschnitzte Figur König Davids mit der Harfe, die sich in Haltung und Auffassung ganz unstrittig als eine gute Leistung der Munstermannwerkstatt darstellt und die offenbar nach seiner Art auf dem Gesims einer Kanzel oder Orgel sitzend angebracht war.

Im übrigen ist an altem Schnitzwerk nur ein Stück erworben worden, die umrahmende Bekrönung eines Durchgangs unter der Treppe eines Emdener Bürgerhauses, durchbrochenes Akanthusblattwerk mit zwei Putten, die das Medaillon mit dem Monogramm des ehemaligen Besitzers tragen. Zu den Möbeln des Mahagoni-zeitalters, das vor sechs Jahren durch eine einzige Kommode in den Sammlungen vertreten war, sind zwei große Erwerbungen hinzugekommen: ein zweitüriger Kleiderschrank mit Schubladenunterbau aus Emden, der neben den schweren bremischen Formen mit seiner zierlichen Gliederung, den aufgelegten Schnitzereien und gekröpften

Profilstäben dem holländischen Geschmack der Zeit um 1790 sehr nahe steht, und ein Eschschrank englischer Herkunft, ausgezeichnet durch den besonders schönen Ton des dunkeln Holzes, durch zartes Relief seiner sparsamen Schnitzerei und die gemessene Sicherheit in der Handhabung der Formen, die im Stile der großen englischen Möbelfürstler ein Hauptvorzug ist. Da gerade um die Wende des Jahrhunderts die Kulturbeziehungen Bremens zu England und seinem Geschmack, seiner Lebensweise und Denkart so lebhaft waren wie zu keiner anderen Nation, die Möbelformen z. B. trotz des französischen Namens das Empir ganz offenbar am stärksten von England beeinflusst wurden, so ist ein solches Schrankmöbel in einer bremischen Kunstgewerbeausstellung ganz besonders am Platze. Durch seine praktisch bequeme Einrichtung mit zwei großen Glassprossentüren erweist es sich besonders geeignet zur Aufnahme des Vorrats an englischem Steingutgeschirr von Wedgwood und Davenport aus altem bremischen Familienbesitz.

Unter den beweglichen Erzeugnissen des Kunsthandwerks, denen nicht so sehr wie dem Mobiliar oder der dekorativen Plastik, lokale Eigenart festzuhalten möglich ist — Fayence, Porzellan, Steinzeug, Zinn usw. — haben die Sammlungen zwar von Natur den bremischen Standpunkt nicht so ausgesprochen durchführen können, aber doch danach gestrebt, die Beziehungen zu Bremen deutlich zum Ausdruck kommen zu lassen.

Dies geschieht z. B. in der Bevorzugung Fürstenbergs unter den deutschen Porzellanmanufakturen. Unterstützt durch wertvolle Leihgaben des als Freund des Museums bewährten Herrn Dr. Herbst haben wir in drei Jahren einen ganz charakteristischen Überblick über die Figurenplastik und die Gefäßmalerei dieser braunschweigischen Fabrik an der Oberweser zusammengebracht. Zur Ergänzung kamen dazu im Jahre 1910: zwei Rocailteller mit stark bewegten Zügen und lebhaft farbiger Landschaft in ornamentalen Rahmen im Fond; ein Teller mit hellgrünem Grund, in der Mitte ein Medaillon mit zierlicher Landschaftsmalerei; eine Kanne, Tasse und Teeboje in der Form des Louis XVI. mit tonigen graugrünen Landschaftsbildchen von besonders guter Qualität der Malerei; eine Deckeltasse „Souvenir“ mit Sepiamalerei, ein Mädchen bei einer Graburne darstellend; endlich eine der bekannten unglasiert in Biscuit ausgeführten großen Büsten der Schubertschen Periode der Manufaktur, Herzog Wilhelm Ferdinand von Braunschweig darstellend, und die kleine Ausgabe der Büste des bekannten Abtes Jerusalem.

Unter den übrigen Porzellanmanufakturen ist Ludwigsburg mit acht charakteristischen Stücken vertreten: drei Kannen, zwei Tellern und drei Figuren, und zwar die trauernde Artemisia des Modelleurs W. Beyer; eine Minerva, die als Gegenstück zu ihr gedacht ist, und eine unbekleidete stark bewegte Jünglingsgestalt, die einen an der Erde liegenden Hirsch im Netz gefangen hält. Von Meissen konnten drei Stücke aus der Zeit vor 1760 erworben werden: eine große St. Nepomuk-Statuette kanlerschen Stiles, die bekannte, an Metallvorbilder erinnernde Terrine mit auffallend hohem Deckel und Faunsköpfen am Henkelansatz und ebenso wie diese mit indianischen Blumen bemalt ein hantellose Bowle von hoher Form mit flachem Reliefzierrat von Korbflechtmustern. Aus der besten Zeit der Streublumendekors stammt ein Teekessel mit Bronzemontierung, aus der Markolinzeit ein Liebespaar zu Füßen einer antiken Herme im Grase sitzend, eine große Rocailsuppenschiüssel und eine Anzahl aus altem bremischem Besitz stammender Teller. Die Wiener Marke trägt ein als virtuose Spielerei interessanter Teller, geschenkt von Herrn C. Meyer, dessen Fond mit hoch aufliegenden, frei plastisch gearbeiteten Zweigen mit Blumen und Vögeln gefüllt ist.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Fayencesammlung gewidmet, die um einige hervorragende Stücke bereichert wurde: Zwei der besten bisher bekannten Arbeiten Vieltuchs aus der Lesumers Periode schenkten die Museumsfreunde, das eine eine gut erhaltene große Deckelterrine mit Telleruntersatz, geschmückt mit dunkelblauer Streublumenmalerei, das andere ein Bierkrug mit Figuren vor landschaftlichem Hintergrund in manganbraun und einer vierfarbigen Bordürenumrahmung. Von Delfter Arbeiten ist ein großes Fliesenbild von 42 Platten mit der Darstellung

eines Seestücks mit Seglern aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und eine ovale Platte des um 1759 nachgewiesenen Antonis van Kruijswek mit chinesischen Figuren-motiven zu erwähnen; außerdem mehrere blauforzierte Teller und zwei der charakteristischen Pferdestatuetten. Die Stralsunder Fabrik ist mit einer Tischplatte mit Streublumen vertreten, Kellinghusen mit einem wohl erhaltenen, als Gegenstück zu dem bereits vorhandenen unvollständigen Exemplar nötigen Uhrhalter mit dem Aethiathopfe, dessen Modell von der einzigartigen großen Statuette in Besitz der Sammlungen genommen ist. Von der neu entdeckten sächsischen Manufaktur von Abtsbessingen scheinen drei zierliche, aus Blumen und Blättern zusammengesetzte Pyramiden als Tafelschmuck herzurühren, und Straßburg, dessen Massenprodukte bekanntlich bis nach Schleswig-Holstein Absatz fanden, ist mit sechs typischen Stücken (Teller, Fruchtkorb, Platte, Quillier) seiner späten Hanongfayencen vertreten.

So bauen sich die bescheidenen Anfänge der keramischen Sammlung zu charakteristischen Gruppen der einzelnen Fabrikzeugnisse dieser im 18. Jahrhundert von Fürsten und Kommunen so gerne geförderten ersten Kunstindustrieunternehmungen Deutschlands aus, und zeigen zugleich die verschiedenen künstlerischen Möglichkeiten auf dem Gebiet keramischer Erfindung. Das an Schönheit und Alter bedeutendste Stück der neuerworbenen Fayencen ist schließlich ein außergewöhnlich großer Hamburger Krug mit der Jahreszahl 1658 und der Malerei eines Liebespaares in der Grandezza des Zeittostüms, gegen deren naive Stillsicherheit selbst Julius Diez heutige Versuche als archaisierende Spielerei wirken.

Seitdem aus dem Nachlaß H. Jungs die beiden reichen Hauptstücke der Kunst Kaspar Enderleins, die um 1590 zuerst als Taufgerät für die Lorenzkirche in Nürnberg ausgeführte Tauffschale und Kanne in ausgezeichneten Exemplaren erworben wurden, war die Ergänzung der Edeltinnsammlung der Renaissance für das Museum ein selbstverständlicher Wunsch. In diesem Jahre konnten drei schön erhaltene Beispiele dieser zwar dem heutigen Geschmack wenig genehmen, aber trotzdem im Reichtum ihrer Reliefwirkung stets mustergültigen Kompositionen erworben werden: aus dem oberelsäussisch-schweizerischen Werkstattkreis Jean Briots der Teller mit den 13 Kantonswappen auf dem Rande und dem Rütli-schwur im Fond, entstanden 1608 zur Gedächtnisfeier der Befreiung der Schweiz; aus Nürnberger Modellen die protestantischen Fürsten um Gustav Adolf und als Gegenstück der Kaiser und die katholischen Fürsten; man nimmt an, daß diese zierlichen Zinnteller als Paten- und Konfirmationsgeschenke gedient haben. Als Beispiel von besonderer Formenscönheit wurde in der Auktion deutschen Kunstbesizes aus dem Nordischen Museum in Stockholm ein aus Hannover oder der nächsten Nachbarschaft stammendes Zinnrörken des Böttcherhandwerks von 1698 erworben; als charakteristisches Stück bäuerlichen Hausrats aus dem Lande zwischen Weser und Elbe eine von den hohen Braunbierhochzeitskannen, ein Stück bremischer Arbeit von 1806. — Auf derselben Auktion, die im übrigen für Bremen sehr wenig ergab und den Beweis brachte, daß ein Museum wie das bremische am vorteilhaftesten und erfolgreichsten im Lande selbst seine Erwerbungen suche, fand sich Gelegenheit, zwei Paare der an geschmackvoller Erfindung reichen und durch ihr Schnitzwerk wie durch den Effekt der farbigen Fassung und Vergoldung sehr anziehenden Prozessionsstangen oberbayerischer und tiroler Herkunft zu erwerben, die den internationalen Stil des Barock und Rococo angehören und überall in diesen Formen entstanden sein könnten.

Endlich hat auch die Gruppe der deutschen Steingearbeiten ein paar interessante Ergänzungen erfahren: zwei Stücke der Fichtelgebirgsware aus Krenissen, eine sechsseitig geformte braune Feldflasche mit Reliefmodellausdrücken verziert — solche Erzeugnisse finden sich als Hausrat bis in das bremische Gebiet verbreitet — und ein selten schönes Beispiel der sogenannten Trauerkrüge, mit Kerbschnitt und aufgelegten Modellausdrücken geschmückt und auf dem grauen Ton dekoriert mit Emailfarben in weiß, blau, schwarz und gold, ein Geschenk der Museumsfreunde. Aus rheinischem Gebiet sind zwei Modelle aus Ton erworben worden, aus denen der Töpfer seine aufzulegenden Bierate zu formen pflegte, und dazu ein Probeausdruck aus einem Modell des Jan Emens von Raeren von 1589 in Steingzeug gebrannt.

und unglasiert von hervorragend schöner Prägung des Ornaments, das den bekannten Raereener Krügen besonders als Halschmuck diente. —

Wenn aus dieser Übersicht über die wichtigsten Erwerbungen hervorgeht, daß es nicht Gründe eines allgemeinen guten Geschmacks noch auch Rücksichten auf die augenblicklichen — bekanntlich in stetem Wechsel schwankenden — Bedürfnisse des Handwerks nach Vorbildern sind, die über die Brauchbarkeit eines Gegenstandes für die kunstgewerblichen Sammlungen entscheiden, so mag sich daraus der wirkliche Charakter jedes Museums deutlich ergeben: die Methode des Sammelns ist und kann nur sein eine wissenschaftliche, die für das einzelne Objekt wie für seine Einfügung in die entsprechende Umgebung nicht einen geschmackvollen Künstler, sondern einen geschulten Kenner voraussetzt; die künstlerische Anregung und den Bildungswert trägt der Gegenstand von Natur in sich; er wird bereichert und gesteigert werden durch die Einreihung in die technisch und historisch notwendige Umgebung, über die wiederum nicht ein allgemeiner guter Geschmack, sondern die historischen und technischen Kenntnisse entscheiden.

### III. Ausstellungstätigkeit.

Die Durchführung der Sonderausstellungen modernen Kunstgewerbes war durch die zunehmende Raumnöte, welche vorübergehende Besetzung des Ausstellungsraumes mit Sammlungsstücken bedingte, sehr behindert. Trotzdem kamen folgende Darbietungen zu stande:

1910 April: Schülerarbeiten des kunstgewerblichen Unterrichts des Gewerbe-Museums, verbunden mit einer Ausstellung von Arbeiten des Vorbereitungskurses für Zeichenlehrerinnen von Fräulein Frieda Witt.

Mai: | Porzellanausstellung aus den Sammlungen des Gewerbe-Museums und  
Juni: | aus Privatbesitz.

Juli—August: fanden keine Ausstellungen statt.

September: Wettbewerbs-Entwürfe zum Neubau des Bremerhavener Stadttheaters.

Oktober: Wettbewerbs-Entwürfe für ein Weihnachts-Ausstellungsplakat des Gewerbe- und Industrie-Vereins.

November: | Weihnachts-Ausstellung des Gewerbe- und Industrie-Vereins.

Dezember: |

1911 Januar: | Künstlerische Drucke und Schriften von Professor Ehms-Düsseldorf.

Februar: |

März: Bilder und Pläne Amerikanischer Parkanlagen.

Die Sammlungen und Ausstellungen wurden insgesamt von rund 18 800 Personen bei unentgeltlichem Eintritt besucht.

### IV. Vorträge.

In der Zeit vom 9. Januar bis 13. März hielt Herr Dr. Schaefer im Rahmen des neu geschaffenen Bremer wissenschaftlichen Vorlesungswezens einen Vortragszyklus über das Thema „Bremen in seiner kunstgeschichtlichen Entwicklung“. Derselbe umfaßte 10 Abende und war bei freiem Eintritt von durchschnittlich je 90—100 Personen besucht. Die Ausführungen waren durch eine große Zahl von Lichtbildern illustriert, welche nachträglich der Lichtbildersammlung des Gewerbe-Museums einverleibt wurden.

### V. Kunstgewerbliche Bibliothek.

An der Katalogisierung und Neuordnung der Bibliothek wurde weiter gearbeitet. Der Bestand der Vorbildersammlung in Einzelblättern wurde um rund 1000 Nummern vermehrt. Die Zahl der in Mappen nach Gegenständen, Stil und Material zusammengestellten Gruppen beträgt zurzeit 78.

Die Lichtbilderammlung wurde nach Möglichkeit vermehrt und umfaßt bereits ca. 750 Diapositive. Diese Abteilung ist in erster Linie für den Unterricht und die Vorträge am Gewerbe-Museum bestimmt, steht jedoch auch für gemeinnützige Bestrebungen außerhalb Stehender zur Verfügung und ist demgemäß schon wiederholt in Anspruch genommen worden.

Der Bestand der Bibliothek hat sich um ca. 250 Bände vermehrt. Es wurden besonders folgende bedeutendere Anschaffungen gemacht:

Deutschland Brüssel 1910. Die Deutsche Abteilung der Weltausstellung. Herausg. von Gottfried Stoffers. 1910.

Heyne. Das altdeutsche Handwerk. Aus dem Nachlaß von Moritz Heyne. 1908.

Schmidt. Königliche Kunstgewerbeschule mit Museum zu Dresden. 1909.

Sauermann. Schleswig'sche Beiderwand. Eine Sammlung von Geweben zeitloser und zeitgeistiger Art des 18. Jahrhunderts. 1909.

All about animals for old and young.

Eringer. Handbuch der Kunstgeschichte. 8. Aufl. 1909.

Martin. L'art roman en France. L'architecture et la décoration. Serie 1. 1910.

Gusman. L'art décoratif de Rome. De la fin de la republique au 4. siècle. Tome 1. 1909.

Kirchenbau, Der, des Protestantismus von der Reformation bis zur Gegenwart. 1893.

Jeßen. Gartenanlagen und Gartendekorationen nach alten Vorbildern. 1892.

Voll. Memling. Des Meisters Gemälde in 197 Abbildungen. 1909. (Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben. Bd. 14).

Menzel, von. Architekturen. Herausg. von Arthur Viberfeld. 1906.

Weißbach u. Mackowsky. Das Arbeiterwohnhaus. Anlage, innere Einrichtung und künstlerische Ausgestaltung. Arbeiterkolonien und Gartenstädte. 1910.

Wienkoop. Das englische Landhaus. Eine Sammlung englischer Hauspläne aus dem Privatbesitz S. M. des Kaisers. Zur Anregung für den deutschen Eigenhausbau. 1909.

Town Planning and modern Architecture at the Hampstead Garden Suburb. With contributions by Raymond Unwin and M. H. Baillie Scott. 1909.

Scott. Houses and gardens. 1906.

Berlepsh-Balendas. Bodenpolitik und gemeindliche Wohnungsfürsorge der Stadt Ulm a. d. Donau. 1910.

Sluyterman. Alte Innenräume in Holland. 1908.

Braun. Das Kaiser-Franz-Josef-Museum für Kunst und Gewerbe in Troppau und seine Sammlungen. 1908.

Bode. Die italienischen Bronzestatuetten der Renaissance. Bd. 1, 2. 1908, 1909.

Schweizer. Skulpturensammlung im Städt. Suermondt-Museum zu Aachen. Bd. 1, 2. 1909, 1910.

Michael Pacher. Von Friedrich Wolff. Bd. 1. 1909.

Leisching. Figurale Holzplastik. Bd. 1. Kirchliche und profane Schnitzwerke. 1908.

Havard. La ceramique Hollandaise. Histoire des Faiences de Delft, Haarlem, Rotterdam, Arnheim, Utrecht etc. Bd. 1, 2. 1909.

Scherer. Das Fürstenberger Porzellan. 1909.

Graesse-Jaennicke. Guide de l'amateur de Porcelaines et de Faiences. 1909.

Dechelhaeuser, v. Denkmalpflege. Auszug aus den stenographischen Berichten des Tages für Denkmalpflege. Bd. 1. 1910.

Handbücher der Kgl. Museen zu Berlin. Bd. 8, 12: Ermann und Krebs. Aus den Papyrus der Kgl. Museen. 1899. Bd. 12: Schubart. Das Buch bei den Griechen und Römern. 1907.

Die Sammlung der Inventarisationswerke soll mit der Zeit in möglichst lückenloser Vollständigkeit die Kunstsätze Deutschlands und der deutschredenden Nachbarländer umfassen. Sie wurde in diesem Jahre um folgende Bände vermehrt:

Baudenkmäler u. Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Kassel. Bd. 2, 4.

Bd. 2: Kreis Fricklar. 1909. Bd. 4: Kreis Kassel Land. 1910.

Baudenkmäler, Die, der Provinz Pommern. T. 1, 2. T. 1: Regierungsbezirk Stralsund. 1902. T. 2: Stettin. 1906.

Kunstdenkmäler, Die, der Provinz Brandenburg. Bd. VI. T. 1: Lebus. 1909.

Kunstdenkmäler, Die, der Provinz Hannover. Herausgeg. von Karl Wolff.

H. 1, 2, 3, 4, 5. H. III: Regierungsbezirk Hannover, Landkreis

Hannover und Linden. 1899. H. 2 I/II: Regierungsbezirk Hildesheim.

Stadt Goslar. 1901. H. 2 III: Regierungsbezirk Hildesheim. Kreis

Marienburg. 1910. H. 3 I: Regierungsbezirk Lüneburg. Kreis

Burgdorf und Follingb. 1902. H. 3 II/III: Regierungsbezirk

Lüneburg. Stadt Lüneburg. 1906. H. 4 I/II: Regierungsbezirk

Osnabrück. Stadt Osnabrück. 1907. H. 5 I: Regierungsbezirk Stade.

Kreise Verden, Rotenburg und Zeven. 1908.

Meyer. Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig. Bd. 5: Kreis Gandersheim. 1910.

Ludorff. Die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen. H. 31, 32, 33. H. 31:

Kreis Hattingen. 1909. H. 32: Kreis Witten Stadt. 1910.

H. 33: Kreis Schwelm. 1910.

Luthmer. Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Bd. 4: Kreis Biedenkopf, Dill, Oberwesterwald und Westerburg. 1910.

Köffer. Holzgedeckte Landkirchen in der Normandie. 1910.

Wilmowsky. Der Dom zu Trier in seinen drei Hauptperioden der Römischen, der Fränkischen, der Romanischen. 1874.

Als Schenkungen wurden der Bibliothek zugewiesen:

Von Herrn Senator Achelis: Die laufenden Hefte der Zeitschrift: *Exlibris*, *Buchkunst* und *angewandte Graphik*.

Von Fräulein Betty von Gröning: *Aufnahmen und Skizzen der Architektur*schule in Rothenburg a. d. Tauber unter W. Bäumer. 1869.

Von Herrn Redakteur Pfeiffer: *L'Hout. Zur Psychologie der Kultur*. Briefe an die Großstadt. 1910.

Von Herrn Maler Scharfschwerdt: *Belidor. Architecture hydraulica*. Augspurg 1740. — *Schäbler. Nützliche Anweisung zur unentbehrlichen Zimmermannskunst*. Nürnberg 1731.

Von der Buchhandlung Leuwer: Eine größere Anzahl kleinerer Bücher und Broschüren.

Für die Vorbilderammlung: Eine größere Anzahl Schriften, Kataloge und Einzelblätter von den Schriftgießereien Bauer, Hirsch, Frankfurt a. M., und Gebr. Klingendorff, Offenbach.

Von Herrn Buchdrucker R. Baumann: *Druckfaden*.

Von Herrn C. E. W. Albers, Traupel b. Freystadt, Westpreußen: Eine Anzahl Zeichnungen.

Von Herrn Buchbindermeister Heidorn: Eine Anzahl Plakate.

Von der Gewerbekammer: Die Zeitschrift „*Städtebau*“, Jahrgang 1904—1910.

An Zeitschriften liegen aus:

- 1) Berliner Architekturwelt.
- 2) Moderne Bauformen, Stuttgart.
- 3) Deutsche Bauzeitung, Berlin.
- 4) Neudeutsche Bauzeitung, Leipzig.

- 5) Süddeutsche Bauzeitung, München.
- 6) Burgwart, Berlin.
- 7) Gartenstadt, Karlsruhe.
- 8) Deutsche Konkurrenzen.
- 9) Städtebau, Berlin.
- 10) Zeitschrift für Geschichte der Architektur, Heidelberg.
- 11) Baumeister, München.
- 12) Bauwelt, Berlin.
- 13) Architektonische Rundschau, Stuttgart.
- 14) Industriebau, Leipzig.
- 15) Innenausbau, Berlin.
- 16) Innendekoration, Darmstadt.
- 17) Bauplatz und Werkstatt, Stuttgart.
- 18) Heimatliche Bauweise, Darmstadt.
- 19) Denkmalpflege, Berlin.
- 20) Kunstchronik, Leipzig.
- 21) Niedersachsen, Bremen.
- 22) Schau ins Land, Zeitschrift des Breisgauvereins.
- 23) Volkskunst und Volkskunde, München.
- 24) Die Kunst, München.
- 25) Deutsche Kunst und Dekoration, Darmstadt.
- 26) Kunst und Handwerk. Münchener Vereinszeitschrift.
- 27) Kunst und Kunsthandwerk, Wien.
- 28) Kunstwart, Dresden.
- 29) Studio, London.
- 30) Werkstatt der Kunst, Leipzig.
- 31) Werkkunst, Berlin.
- 32) Zeitschrift für bildende Kunst, Leipzig.
- 33) Zeitschrift für christliche Kunst, Düsseldorf.
- 34) Zeitschrift für Gartenkunst, Köln-Frankfurt.
- 35) Deutsches Handwerksblatt, Berlin.
- 36) Dekorative Vorbilder, Stuttgart.
- 37) Archiv für Buchgewerbe, Leipzig.
- 38) Atelier des Photographen, Halle.
- 39) Deutscher Kamera-Almanach, Berlin.
- 40) Goldschmiede-Zeitung, Leipzig.
- 41) Anzeiger für Buchbinderei, Stuttgart.
- 42) Textile Kunst und Industrie, Dresden.
- 43) Mitteilungen der Stadtbibliothek, Bremen.
- 44) Schauen und Schaffen, Zeitschrift d. B. Deutsch. Zeichenlehrer, Berlin.
- 45) Zeitschrift für gewerbliches Unterrichtswesen, Leipzig.
- 46) Zentralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen in Österreich, Wien.
- 47) Anzeiger des Germanischen Museums, Nürnberg.
- 48) Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Zürich.
- 49) Mitt. aus d. Verein d. kgl. Sammlung für Deutsche Volkskunde, Berlin.
- 50) Mitt. d. Vereins f. Geschichte u. Altertumskunde Westfalens, Münster.
- 51) Jahrbuch d. k. Preussischen Kunstsammlungen, Berlin.
- 52) Amtliche Berichte aus d. k. Kunstsammlungen, Berlin.
- 53) Jahrbuch der Bremischen Kunstsammlungen, Berlin.
- 54) Kunstmarkt, Leipzig.
- 55) Monatshefte für Kunstwissenschaft, Leipzig.
- 56) Cicero, Leipzig.
- 57) Museumskunde, Berlin.
- 58) Mitteilungen des Erzherzog-Rainer-Museums, Brünn.
- 59) Mitteilungen des Nordböhmischen Gewerbe-Museums, Reichenberg.
- 60) Hirths Formenschatz, München.
- 61) Kunstgewerbeblatt, Leipzig. (Beiblatt d. Zeitschrift für bildende Kunst).

Die Bibliothek ist dem unentgeltlichen Besuche an den Wochentagen von 9—1 und 3—6 Uhr, außerdem Dienstags und Donnerstags von 8—10 Uhr abends geöffnet.

Die Besuchsziffer hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahre erheblich gebessert.

## VI. Kunstgewerblicher Unterricht.

Noch immer stellt dieser Teil des Gewerbe-Museums nur einen unvollständigen Unterbau für kunstgewerbliche Erziehung dar, der eine fachliche Ausbildung auf den einzelnen Gebieten der angewandten Kunst leider bisher nicht vorsieht. Lediglich die Fachklasse für Dekorationsmalerei erfreut sich eines einigermaßen abgerundeten Lehrplanes. Infolgedessen ist es auch nicht möglich, Schülern und Schülerinnen anderer kunstgewerblicher Berufe mehr als eine allgemeine Vorbildung zu geben, die sie zur Aufnahme in einer außerbremischen Kunstgewerbeschule befähigen soll. Die Verhältnisse bedeuten naturgemäß einen vollständigen Stillstand in der ursprünglichen, erfreulichen und raschen Entwicklung der Schule, einen Stillstand, der jedoch keineswegs mit den tatsächlichen Bedürfnissen des bremischen Kunsthandwerks in Übereinstimmung steht. Mit dem Wiederaufblühen moderner, angewandter Kunst in Bremen erscheint vielmehr die Einrichtung von Fachklassen für die wichtigsten Zweige derselben mehr als je ein Bedürfnis. Eine besonders empfindliche Lücke im Lehrplan wurde ausgefüllt durch die Einführung eines Unterrichts im plastischen Entwerfen, welcher Herrn Bildhauer Lüdecke übertragen wurde:

Die Schülerzahl betrug:

Im Sommer-Semester 1910 54 Schüler mit zusammen 147 belegten Fächern.

Im Winter-Semester 1910/11 114 " " 308

Der von Fräulein Witt eingerichtete Privatkursus zur Ausbildung von Zeichenlehrerinnen besteht unter Aufsicht des Gewerbe-Museums weiter und arbeitet genau nach den für das preussische Zeichenlehrerinnenexamen vorgeschriebenen Bedingungen. Auch in diesem Jahre bestanden fünf Schülerinnen aus diesem Kurs die bremische Zeichenlehrerinnenprüfung. Bedauerlich und auf die Dauer den Bestand der ganzen Bremer Einrichtung in Frage stellend ist dabei, daß die Anerkennung der bremischen Zeichenlehrerinnenprüfung durch Preußen noch nicht erfolgt ist. Dadurch wird die Anstellung der Damen außerhalb Bremens sehr erschwert, andererseits bietet Bremen auf die Dauer nicht genügend Anstellungsmöglichkeit für die geprüften Zeichenlehrerinnen.

Für die Schülerwettbewerbe konnten in diesem Jahre dreimal Aufgaben aus der Praxis gestellt werden:

Herr A. Hagens setzte Geldpreise aus für Entwürfe zu Ledertapeten; Herr A. Abendroth für einen künstlerisch ausgeführten Trauschein; und der Umschlag des Jahresberichtes des Gewerbe-Museums wurde auf demselben Wege gewonnen. Außerdem wurde behandelt die Bemalung eines Schulkorridors. Die Beteiligung an diesen Wettbewerben war durchweg eine sehr erfreuliche.

Dem Lehrer der Fachklasse für dekorative Malerei, Herrn Gunkel, war die teilweise Ausmalung des staatlichen Ratscafé-Neubaus übertragen, und dies bot willkommene Gelegenheit, die reiferen Schüler an einer praktischen Aufgabe weiterzubilden. Es wäre dringend zu wünschen, daß solche Gelegenheiten für Schüler und Lehrer, sich an praktischen Arbeiten zu betätigen, häufiger geboten würden; zum mindesten müßte angestrebt werden, daß wenigstens einmal im Semester das Gewerbe-Museum mit einer, wenn auch bescheidenen Raumausmalung betraut würde, wozu die zahlreichen staatlichen Neubauten jederzeit Gelegenheit bieten, ohne daß von einer Schädigung des Malerhandwerks gesprochen werden könnte.

Die Schüler erfreuen sich folgender Vergünstigungen:

Freier Eintritt im Handelsmuseum, in der Kunsthalle und in den Ausstellungen der Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk.

### VII. Entwurfsbüro und Beratungsstelle.

Es ist im letzten Jahresbericht ausführlich über den Aufschwung dieser Abteilung und die vielseitigen Aufgaben berichtet worden, die hier zusammenlaufen. Es handelt sich dabei, wie z. B. bei den Arbeiten der Sachverständigenkommission zum Schutze von Baudenkmälern und Straßen- und Landschaftsbildern, um Einrichtungen, die keine Vorgänge anderwärts haben, die vielmehr für andere Städte vorbildlich geworden sind.

Die Sachverständigenkommission hielt 64 Sitzungen ab und erledigte 560 Baugefuche, von denen 40 im Entwurfsbüro umgearbeitet wurden.

Die gleichfalls mit dem Gewerbe-Museum verbundene Sachverständigenkammer für Werke der bildenden Künste und der Photographie erledigte in zwei Sitzungen zwei Streitfälle, bei denen es sich um Verstöße gegen geistiges Eigentum im Sinne des § 31 des Kunstschutzesgesetzes handelte. Wiederholt konnte auch von hier aus geplanten Verstößen dieser Art durch rechtzeitiges Einschreiten und aufklärende Warnungen vorgebeugt werden.

Über die vom Gewerbe-Museum aus geleitete Tätigkeit auf dem weiten Gebiete des praktischen Heimatschutzes ist im Jahresbericht des Vereins für nieder-sächsisches Volkstum ausführlich berichtet.

Dem Entwurfsbüro lagen 134 Aufträge zur Bearbeitung vor, gegenüber 105 Aufträgen im Vorjahre. Es ist damit abermals eine wachsende Beanspruchung dieser Abteilung zu verzeichnen. Es handelte sich sowohl um die Behandlung ganzer Innenräume als um Einzeilmöbel, Grabmäler, Schmiedearbeiten, Kioske, Webereien, graphische Arbeiten und dergl. mehr. Die Lehrkräfte des Gewerbe-Museums, sowie einzelne vorgeschrittene Schüler wurden nach Möglichkeit zur Bewältigung dieser Arbeiten herangezogen.

Daneben findet sich reichliche Gelegenheit, durch Gutachten, persönliche Beratungen und Empfehlungen, ferner durch Unterstützung bei Beschaffung von Ausstellungen und in anderer Weise unmittelbar fördernd auf das Kunsthandwerk Bremens einzuwirken. Die Sammlung von Mustern, Katalogen und Materialproben wurden durch Zuwendung hiesiger Betriebe in dankenswerter Weise erweitert. Diese Sammlung dient dem Publikum und den Gewerbetreibenden zur Belehrung über die in Bremen erhältlichen kunstgewerblichen Fabrikate, daher ist es zugleich im Interesse der Industrie gelegen, die Sammlung durch Beiträge zu unterstützen.

Die Friedhofskunst-Ausstellung auf dem Doventors-Friedhof, über welche im Vorjahre ausführlich berichtet wurde, hatte in Bremen und seiner ländlichen Umgebung ein rasch ansteigendes Interesse für gute Friedhofskunst zur Folge. Um den damit wachgerufenen Wünschen nach guten Grabmalentwürfen gerecht zu werden, gab das Gewerbe-Museum eine Sammlung „Einfache christliche Grabmäler für Niederdeutschland“ heraus, zu welcher bremische Architekten in bereitwilliger Weise kostenlos Entwürfe zur Verfügung gestellt hatten. Das Heft, um dessen Herausgabe sich auch Herr Pastor Holz-Altenkamme freundlichst bemüht hatte, hat in kurzer Zeit eine äußerst erfreuliche Verbreitung und Verwendung gefunden.

Das Bremer Trauzimmer, welches auf der Weltausstellung Brüssel ausgestellt gewesen war und dort mit dem Großen Preis ausgezeichnet wurde, ist unter Aufsicht des Gewerbe-Museums im Archivgebäude an der Tiefer nunmehr endgültig eingebaut worden.

Leiter des Entwurfsbüros ist Herr Architekt B. Denhardt, welcher durch den Architekten C. Rotermund unterstützt wurde.

### VIII. Dienstreisen der Beamten.

Der Unterzeichnete nahm als Vertreter der Behörde am 20. Delegiertentage des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Vereine in Berlin teil und erstattete hierbei ein Referat über „Friedhofskunst“. Als Vertreter des Hohen Senats nahm der Unterzeichnete an dem XI. Tag für Denkmalpflege in Danzig teil. Die Einrichtung

des Bremer Trauzimmers auf der Brüsseler Weltausstellung führte ihn zweimal nach Brüssel, wobei ihm auch Gelegenheit geboten war, die Kunstschätze und Museen dieser Stadt kennen zu lernen. Eine größere Studienreise war dem Besuche von Paris und der Einführung in die dortigen Museen und Sammlungen gewidmet. Auf dem Rückweg konnte die sehr beachtenswerte Ausstellung der Kunstgewerbeschulen der Rheinprovinz in Düsseldorf besichtigt werden.

Kleinere Reisen führten den Unterzeichneten unter anderem nach Lüneburg, wo für wenige Tage die berühmten mittelalterlichen Teppiche des Klosters Lüne ausgestellt waren.

Herr Dr. Schaefer, der Konservator der Sammlungen des Gewerbe-Museums, nahm an der Versteigerung des Deutschen Kunstbesizes aus dem Stockholmer Museum in Köln teil, woselbst er einige aus Bremen stammende Stücke für die hiesigen Museen erwerben konnte. Er besuchte ferner die II. Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes in Berlin, die Städtebau-Ausstellung, sowie die Ton- und Cementausstellung daselbst, ferner die Brüsseler Weltausstellung und den internationalen Museumsverbandstag in München. Kürzere Ankaufs- und Besichtigungsreisen führten ihn nach Hamburg, Lübeck und in die nähere Umgebung Bremens.

Herr Assistent Denhardt sowie Herr Gunkel besuchten die Brüsseler Weltausstellung und Herr W. Magnussen nahm an der III. Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes in Berlin teil.

#### IX. Das Jahrbuch der Bremischen Sammlungen.

Im laufenden Jahre erschienen vom IV. Jahrgang zwei Halbbände. Es berichtete Herr Dr. Schaefer über „Ein Jugendwerk des Bildhauers M. Ludwig Munstermann aus Hamburg“ und der Unterzeichnete erstattete einen kurzen Jahresbericht des Gewerbe-Museums.

#### X. Die Werkstätten.

Die Einrichtungen der dem Bildhauer C. Leonhard unterstellten Werkstätten sind neuerdings durch Einbau einer Esse für den Unterricht in Metallarbeiten weiterentwickelt worden. Der Werkstattunterricht beschränkt sich im übrigen nach wie vor auf Modellieren, Holzschnitten und Lederarbeiten. Im Raume für Keramik wurde neben den beiden Drehscheiben auch eine Gipsdrehscheibe aufgestellt.

Die Werkstätten wurden wiederholt herangezogen, um für die Arbeiten des Entwurfsbüros Modelle zu liefern.

Der Verkauf von Gipsabgüssen nach alten Werken blieb auch diesmal ein kaum nennenswerter. Es soll nunmehr versucht werden, durch Herausgabe eines neuen Kataloges und zeitgemäße Auswahl und Ergänzung der Motive anregend auf das Publikum einzuwirken.

Bremen, den 29. Juni 1911.

Der Direktor:

Prof. E. Högg.

#### 2. Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion für das Jahr 1910.

Der Senat läßt der Bürgerschaft den Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion für das Jahr 1910 zur Kenntnissnahme hierneben zugehen.

Anlage.

## Bericht.

Wie im Jahre 1909, so haben sich auch im Jahre 1910 die Arbeiten für die Unterweserkorrektion in der Hauptsache auf die Unterhaltung der korrigierten Strecken und auf die weitere Ausbildung des Stromes und seiner Ufer beschränkt.

Ein großer Teil der vorhandenen Baggergeräte war während des ganzen Berichtsjahres bei den hiesigen neuen Hafenanlagen und bei der Wehranlage in der Oberweser in Gebrauch. An die Hafenbauinspektion Bremerhaven wurden zwei Dampfsprähme der E Klasse und an die Bremer Wollkammerei in Blumenthal der Schutenjanger S leihweise abgegeben.

Die Herstellung des Kartenmaterials für die Enteignung eines Uferstreifens am bremischen Ufer der Lesum und Wumme befindet sich noch in der Bearbeitung.

Die Verhandlungen mit Oldenburg wegen der weiteren Vertiefung der Unterweser sind noch nicht zum Abschlusse gekommen.

Die Arbeiten zur Aufstellung des Strominventars sind noch nicht beendet.

Die Untersuchungen des Weserwassers auf den Salzgehalt, sowie die Untersuchungen über den Verlauf der Sturmfluten haben ungünstige Einwirkungen oder Veränderungen nicht ergeben.

Über die Herstellung eines Uferschutzes vor dem Marßeler Außengroden ist mit der Mehrzahl der Uferanlieger eine Vereinbarung zustande gekommen.

Die Eigentümer der Lösspläze am preussischen Ufer der Weser und der Lesum haben Anspruch erhoben auf eine Anpassung der Bollwerke an die neue Sohle und den gesenkten Niedrigwasserspiegel nach der geplanten weiteren Vertiefung der Unterweser. Die deswegen eingeleiteten Verhandlungen schweben noch.

Ein Motorboot als Ersatz für das abgängige Boot „Brake“ wurde der Firma Abeking & Rasmussen in Lemwerder in Auftrag gegeben.

Der Bau einer neuen Arbeiterwohnbude wurde von der Deputation beschlossen und durch Arbeiter der Unterweserkorrektion ausgeführt.

Der Dampfer „Dünung“ ist umgebaut und mit einem neuen Kessel versehen worden. Der Umbau wurde dem Bremer „Vulkan“ und die Lieferung des Kessels der Aktien-Gesellschaft „Weser“ übertragen.

Zur Erleichterung der Bedienung der Schleuse im Industrie- und Handelshafen ist ein neuer Schiffsmeldebienst auf dem Buschplatz Farge eingerichtet worden. Die Dampfer, die nach dem Industrie- und Handelshafen bestimmt sind, melden dieses durch ein Signal dem auf dem Buschplatz Farge stationierten Wächter der Deputation, der die Nachricht direkt weiter an den Hafenmeister zu geben hat. Letzterer benachrichtigt die Schleusenwärter von der Ankunft der Dampfer.

Die gemäß Artikel II Abs. 3 des zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen abgeschlossenen Vertrages vom 15. November 1906 gebildete Kommission hat ihre dritte Befahrung der Außenweser am 30. Mai 1910 ausgeführt.

Am 1. September 1910 wurde eine allgemeine Lohnerhöhung der Arbeiter vorgenommen. Ferner wurde am 1. Oktober 1910 an Stelle der bislang nur für die Werft in Brake gültig gewesenen eine allgemeine Arbeitsordnung erlassen, auf Grund deren von den Arbeitern ein Arbeiterausschuß gewählt worden ist.

Gemäß Beschluß des Senats und der Bürgerschaft über die Neuregelung des Aufsichtsdienstes wurde der bisher bei der Wehranlage beschäftigte Techniker Plate für den verstorbenen Strombauaufseher Röhr als Bauführer mit Ruhegehaltsberechtigung und der Vorarbeiter Althing als Schlingenmeister mit Jahrgeldsberechtigung auf dem Buschplatz Klippfanne angestellt.

Die jahrgeldsberechtigten Plakaufseher Bellon und Behnken sind mit dem Titel „Lagerverwalter“, der Plakaufseher Rogge mit dem Titel „Werstaufseher“ und der Maschinenaufseher Gerdes mit unverändertem Titel zu Ruhegehaltsberechtigten Beamten ernannt.

Der jahrgeldsberechtigte Schiffsführer Schiffer ist aus dem Dienst ausgeschieden und von der Wasserbauinspektion übernommen, dafür wurde der Schiffsführer Kramer angestellt. Der Schiffsführer Dirks wurde in den Ruhestand versetzt.

Der Bureauvorsteher Burdard ist am 8. Dezember 1910 gestorben. Die Neubesezung der Stelle ist erst im Rechnungsjahre 1911 erfolgt.

Der Hilfschreiber Mahnte, der am 4. Juli 1910 erkrankte, ist nach Ablauf der Karenzzeit am 2. Januar 1911 aus dem Dienste ausgeschieden.

Der Zeichner Müller ist am 1. August 1910 als Zeichner bei der Unterweiserkorrektur ausgetreten und als Techniker bei der Wehranlage eingetreten. Angestellt wurde dafür am 15. August 1910 der Zeichner Tischmann.

Beschäftigt wurden:

|   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 8 | jahrgeldsberechtigte Baggerführer, |
| 8 | " Schiffsführer,                   |
| 8 | " Baggermaschinenisten,            |
| 8 | " Schiffsmaschinenisten.           |

Außer den bisherigen jahrgeldsberechtigten Führern und Maschinenisten wurden am 31. März 1911 beschäftigt:

|    |                                       |                     |
|----|---------------------------------------|---------------------|
| 10 | Baggerführer . . . . .                | gegen Monatsgehalt, |
| 19 | Bagger- und Schiffsmaschinenisten . . | " "                 |
| 11 | Führer . . . . .                      | gegen Tagelohn,     |
| 8  | Maschinenisten . . . . .              | " "                 |

Sommerurlaub erhielten 232 Arbeiter. Der "erteilte" Urlaub betrug insgesamt 1013 Tage.

Im übrigen nimmt die Deputation Bezug auf den anliegenden XXIV. Jahresbericht der Bauinspektion für die Unterweiserkorrektur.

Über die Bauausführung der Wehranlage erstattet die Deputation einen besonderen Bericht.

In den Unteranlagen 2 und 3 überreicht die Deputation:

- eine Zusammenstellung der im Jahre 1910 aufgewendeten Kosten,
- eine Übersicht über den Stand der für die Unterweiserkorrektur bewilligten Mittel für die Zeit vom 13. Juli 1886 bis 31. März 1911.

Bremen, den 27. Juli 1911.

Die Deputation für die Unterweiserkorrektur.

(gez.) **Marcus.** (gez.) **Adelis.**

## XXIV. Jahresbericht der Bauinspektion für die Unterweiserkorrektur.

Unteranlage 1.

### I. Unterweiserkorrektur.

Mit den Baggararbeiten wurde am 1. April 1910 begonnen und zwar auf den Strecken unterhalb des Hafens I und unterhalb Brake. Der Baggerbetrieb auf der Unterweiser wurde eingestellt am 21. Januar 1911 und am 25. März 1911 wieder aufgenommen.

Der Bagger B und 8 Stück 150 cbm Schuten waren fast das ganze Jahr hindurch, die Bagger A III, A V, C II, F III, Schutensauger S, Elevator „Unterweiser“, die Dampfsprahne D II, III, VI, XIII, XIV, 10 Stück 150 cbm Schuten, 6 Klappschuten, 2 Kohlenhulks und der Dampfer „Süd“ kürzere Zeit auf Kosten der Bauinspektion für Bollauschlußgebiet und Holzhafen bei den Baggararbeiten im Hafen III und beim Bau des Industriehafens beschäftigt, ferner waren der Bagger F II und der Schutensauger F G II fast das ganze Jahr und die Bagger F III und A I kürzere Zeit für Baggarungen beim Bau der Wehranlage in der Oberweiser im Betrieb. Hierbei haben auch 6 Stück 40 cbm Schuten, eine 9 cbm Schute und das Motorboot „Bremen“ Verwendung gefunden. Im Betriebe der Hafenbauinspektion in Bremerhaven waren vom Juni bis Dezember der Dampfsprahm E V und vom Juni bis September der Dampfsprahm E VII tätig.

In der Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 wurden an Strom-  
baumaterialien beschafft:

|                       |      |                |
|-----------------------|------|----------------|
| Schlengenbusch .....  | rund | 29 800 cbm     |
| Schlengenpfähle ..... | "    | 392 100 lfd. m |
| Steine .....          | "    | 5 410 cbm      |
| Draht .....           | "    | 25 000 kg      |

Es sind während der Korrektionsarbeiten auf der Strecke von Bremen-  
Freihafen I bis Nordenham im Hauptstrom gebaggert worden:

|                     |      |             |
|---------------------|------|-------------|
| Im Jahre 1887 ..... | rund | 170 000 cbm |
| " " 1888 .....      | "    | 1 700 000 " |
| " " 1889 .....      | "    | 3 750 000 " |
| " " 1890 .....      | "    | 4 103 000 " |
| " " 1891 .....      | "    | 4 750 000 " |
| " " 1892 .....      | "    | 3 530 000 " |
| " " 1893 .....      | "    | 4 000 000 " |
| " " 1894 .....      | "    | 4 435 000 " |
| " " 1895 .....      | "    | 2 609 000 " |
| " " 1896 .....      | "    | 1 830 000 " |
| " " 1897 .....      | "    | 1 563 000 " |
| " " 1898 .....      | "    | 1 392 000 " |
| " " 1899 .....      | "    | 1 817 000 " |
| " " 1900 .....      | "    | 1 946 000 " |
| " " 1901 .....      | "    | 1 634 000 " |
| " " 1902 .....      | "    | 1 329 000 " |
| " " 1903 .....      | "    | 1 263 000 " |
| " " 1904 .....      | "    | 1 293 000 " |
| " " 1905 .....      | "    | 492 000 "   |
| " " 1906 .....      | "    | 739 000 "   |
| " " 1907 .....      | "    | 506 000 "   |
| " " 1908 .....      | "    | 858 000 "   |
| " " 1909 .....      | "    | 1 088 000 " |
| " " 1910 .....      | "    | 1 150 000 " |

zusammen... rund 47 947 000 cbm

Außer den vorstehend angegebenen, im Jahre 1910 im Hauptstrom gebaggerten,  
sich im genauen Betrage auf 1 149 631 cbm belaufenden Massen, wurden bei der  
Aufräumung von Sieltiefen und im rechten Nebenarm noch 128 090 cbm gebaggert,  
so daß sich die gesamte Baggerleistung im Jahre 1910 auf 1 149 631 cbm +  
128 090 cbm = 1 277 721 cbm stellt.

Von diesen Massen wurden fortgeschafft:

|                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| durch Dampfsprahme der D-Klasse ..... | 463 000 cbm |
| " " " E-Klasse .....                  | 506 200 "   |
|                                       | 969 200 cbm |
| durch 40 cbm Klappschuten .....       | 23 160 "    |
| " Schwemmapparate .....               | 231 230 "   |
| an Private abgegeben .....            | 54 131 "    |

zusammen... 1 277 721 cbm

Von den durch Dampfsprahme und Klappschuten fortgeschafften Massen wurden  
992 360 cbm unmittelbar durch Verklappen zur Ablagerung gebracht.

Mit leihweise abgegebenen Geräten wurde gebaggert:

|                                                                                   |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--|
| 1 501 200 cbm im Hafen III in Bremen und den Industriefähren<br>bei Oslebshausen, |  |
| 26 600 " auf der Außenweser bei Langlütjen I und II und                           |  |
| 108 147 " beim Bau der Wehranlage in der Weser bei Bremen.                        |  |

Es wurden ferner für fremde Rechnung gebaggert:

|           |                                                                         |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------|
| 9 830 cbm | im Hafen der Actiengesellschaft „Weser“ für deren Rechnung,             |
| 88 920 „  | bei Blumenthal für Rechnung der Bremer Wollkämmerei,                    |
| 22 940 „  | in der Lesum für Rechnung der Bremen-Begejacker Fischerei-Gesellschaft. |

Auf der Strecke Bremen—Begejacker wurden zur Befestigung der Ufer in der Niedrigwasserlinie weitere 283 laufende Meter Pfahlwände hergestellt und hinterfüllt. Es sind hierbei ausschließlich Kanthölzer zur Verwendung gekommen.

Zwischen Fahrzeugen der Unterweserkorrektion und fremden Schiffen sind fünf Zusammenstöße vorgekommen.

Für die Messung der Stromgeschwindigkeiten in der Unter- und Außenweser ist ein Ottischer Schwimmflügel beschafft worden.

Im Betriebe sind 80 Personen durch Unfälle, von denen 2 tödlich verließen, verletzt worden.

## II. Außenweserkorrektion.

Zur Erhaltung der vorhandenen Tiefen im Hauptfahrwasser waren die drei Seebagger „Columbus“, „Franzius“ und „Eversand“ fast das ganze Jahr hindurch in Tätigkeit.

Als neue Korrektionswerke sind 4 Uferwerke bei Profil 18, 19, 20, 21 bei Imsum gebaut worden.

Im Langlütjenfahrwasser und an den Landungsstegen der beiden Forts Langlütjen I und II wurden zur Herstellung und Erhaltung der mit dem Reichs-Marine-Amt vereinbarten Tiefe im Fahrwasser Baggerungen ausgeführt, zu denen die Eimerbagger A II, V und F III benutzt wurden.

Es sind während der Korrektionsarbeiten in der Außenweser im Hauptfahrwasser gebaggert worden:

|               |       |      |                     |
|---------------|-------|------|---------------------|
| Im Jahre 1896 | ..... | rund | 1 569 000 cbm       |
| „ „ 1897      | ..... | „    | 1 329 000 „         |
| „ „ 1898      | ..... | „    | 1 761 000 „         |
| „ „ 1899      | ..... | „    | 2 215 000 „         |
| „ „ 1900      | ..... | „    | 1 600 000 „         |
| „ „ 1901      | ..... | „    | 1 551 000 „         |
| „ „ 1902      | ..... | „    | 2 333 000 „         |
| „ „ 1903      | ..... | „    | 1 920 000 „         |
| „ „ 1904      | ..... | „    | 2 160 000 „         |
| „ „ 1905      | ..... | „    | 2 180 000 „         |
| „ „ 1906      | ..... | „    | 2 180 000 „         |
| „ „ 1907      | ..... | „    | 2 146 000 „         |
| „ „ 1908      | ..... | „    | 2 658 000 „         |
| „ „ 1909      | ..... | „    | 3 808 000 „         |
| „ „ 1910      | ..... | „    | 3 953 000 „         |
| zusammen...   |       |      | rund 33 363 000 cbm |

Bremen, den 10. Juli 1911.

Die Bauinspektion für die Unterweserkorrektion.

(gez.) **Deltjen,**

Baurat.

Die im Rechnungsjahre 1910 von der Deputation aufgewendeten Mittel haben Unteranlage 2. einschließlich der wiedererstatteten Kosten für Arbeiten für die Außenweser und für dritte Verwaltungen betragen 1 765 268,14 M und setzen sich zusammen wie folgt:

### I. Landankauf und Entschädigung.

Pos. 1. Erwerbung von eingedeichtem Land ..... M —

|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|--------------|
| Poj. 2.                                                                                                                                                                   | Erwerbung von Außendeichsland .....                                                                                                                                                                                                                                 | M | —            |
| " 3.                                                                                                                                                                      | Entschädigung für eingedeichtes, bei der Korrektion auszudeichendes Land .....                                                                                                                                                                                      | " | —            |
| <b>II. Graben, Baggern und Fortschaffen von Boden.</b>                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Verdungete Arbeit.                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Poj. 1.                                                                                                                                                                   | Baggerarbeit, einschließlich Transport .....                                                                                                                                                                                                                        | M | —            |
| " 2.                                                                                                                                                                      | Grabarbeit .....                                                                                                                                                                                                                                                    | " | —            |
| <b>Eigener Betrieb.</b>                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Poj. 3.                                                                                                                                                                   | Betriebsmaterialien .....                                                                                                                                                                                                                                           | " | 409 289,37   |
| " 4.                                                                                                                                                                      | Löhnungen .....                                                                                                                                                                                                                                                     | " | 527 464,32   |
| " 5.                                                                                                                                                                      | Geräte, Anschaffung und Unterhaltung .....                                                                                                                                                                                                                          | " | 312 635,81   |
| <b>III. Korrektionswerke.</b>                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Poj. 1.                                                                                                                                                                   | Packwerk und Sinkstücke, Material .....                                                                                                                                                                                                                             | " | 92 431,61    |
| " 2.                                                                                                                                                                      | " " " Arbeit .....                                                                                                                                                                                                                                                  | " | 40 154,76    |
| " 3.                                                                                                                                                                      | Uferbefestigung, Material .....                                                                                                                                                                                                                                     | " | 6 014,52     |
| " 4.                                                                                                                                                                      | " " Arbeit .....                                                                                                                                                                                                                                                    | " | 28 261,23    |
| <b>III a. Wehr- und Schleusenanlage in der Oberwejer.</b>                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
|                                                                                                                                                                           | Betrieb und Unterhaltung .....                                                                                                                                                                                                                                      | M | 41 228,28    |
| <b>IV. Nebenanlagen.</b>                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Poj. 1.                                                                                                                                                                   | Deichverlegungen .....                                                                                                                                                                                                                                              | " | —            |
| " 2.                                                                                                                                                                      | Änderung der Be- und Entwässerungsanlagen, Unterhaltung des Holzwardener Außentiefs, Löhne für Unterhaltung des Kleinenfieler Außentiefs, Unterhaltung der Anlandevorrichtung beim Kleinenfieler Außentief, Beitrag zur Unterhaltung der Ritterhuder Schleuse ..... | " | 4 093,48     |
| <b>V. Bauverwaltung.</b>                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Poj. 1.                                                                                                                                                                   | Gehalte und Reisekosten .....                                                                                                                                                                                                                                       | " | 115 772,36   |
| " 2.                                                                                                                                                                      | Allgemeine Kosten, Mieten, Bureaubedarf .....                                                                                                                                                                                                                       | " | 134 216,63   |
| " 3.                                                                                                                                                                      | Bereisungsdampfer, Barkassen und Boote zum Messen usw.                                                                                                                                                                                                              |   |              |
|                                                                                                                                                                           | a. Anschaffung, Unterhaltung und Betriebsmaterialien .....                                                                                                                                                                                                          | " | 15 835,76    |
|                                                                                                                                                                           | b. Löhnungen .....                                                                                                                                                                                                                                                  | " | 30 838,01    |
| " 4.                                                                                                                                                                      | Unvorhergesehenes .....                                                                                                                                                                                                                                             | " | 7 032,—      |
|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                     | M | 1 765 268,14 |
| Für 1910/11 waren bewilligt .....                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                     | M | 1 243 700,—  |
| Angewiesen vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 .....                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                     | M | 1 765 268,14 |
| Hiervon ab:                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
| Abzufegende außerordentliche Einnahmen (Erfstattungen seitens des Fonds für die Außenwejerkorrektion und dritter Verwaltungen wegen für sie geleisteter Arbeiten)*) ..... |                                                                                                                                                                                                                                                                     |   |              |
|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                     | " | 832 478,07   |
|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                     | " | 932 790,07   |
| Nicht verausgabt und dem Hauptfonds wieder zuzuführen .....                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                     | M | 310 909,93   |

Bremen, den 31. März 1911.

Die Bauinspektion für die Unterwejerkorrektion.

(gez.) **Deltjen,**

Baurat.

\*) Anmerkung: Zu vereinnahmen auf diese Position sind noch 302 745,02 M von dem Fonds Bollansfußgebiet und Holz- und Fabrikenhafen und 25 914,90 M vom Fonds Anlage eines Wehrs in der Oberwejer, so daß der Betrag von 832 478,07 M noch eine Steigerung um 328 659,92 M erfährt, mithin die Ausgabe für die Unterwejerkorrektion von 932 790,07 M auf 604 130,15 M sich ermäßigt.

Übersicht über den Stand der für die Unterweserkorrektion bewilligten Mittel Unteranlage 3.  
für die Zeit vom 13. Juli 1886 bis 31. März 1911.

## I. Landankauf und Entschädigung.

|      |    |                                                                                |   |   |
|------|----|--------------------------------------------------------------------------------|---|---|
| Pos. | 1. | Erwerbung von eingedeichtem Land .....                                         | M | — |
| "    | 2. | " " Außendeichsland .....                                                      | " | — |
| "    | 3. | Entschädigung für eingedeichtes, bei der Korrektion auszudeichendes Land ..... | " | — |

## II. Graben, Baggern und Fortschaffen von Boden.

## Verdingene Arbeit.

|      |    |                                                |   |              |
|------|----|------------------------------------------------|---|--------------|
| Pos. | 1. | Baggerarbeiten, einschließlich Transport ..... | M | 1 661 797,50 |
| "    | 2. | Grabarbeit, einschließlich Transport .....     | " | —            |

## Eigener Betrieb.

|      |    |                                            |   |              |
|------|----|--------------------------------------------|---|--------------|
| Pos. | 3. | Betriebsmaterialien .....                  | " | 4 566 829,81 |
| "    | 4. | Löhne .....                                | " | 7 217 302,19 |
| "    | 5. | Geräte, Anschaffung und Unterhaltung ..... | " | 9 299 473,92 |

## III. Korrektionswerke.

|      |    |                                          |   |              |
|------|----|------------------------------------------|---|--------------|
| Pos. | 1. | Pactwerke und Sinkstücke, Material ..... | " | 5 632 241,74 |
| "    | 2. | " " Arbeit .....                         | " | 2 510 885,08 |
| "    | 3. | Uferbefestigung, Material .....          | " | 178 737,23   |
| "    | 4. | " Löhne .....                            | " | 336 086,89   |

## III a. Wehr- und Schleusenanlage in der Oberweser.

|                                |   |           |
|--------------------------------|---|-----------|
| Betrieb und Unterhaltung ..... | M | 41 228,28 |
|--------------------------------|---|-----------|

## IV. Nebenanlagen.

|      |    |                                                 |   |              |
|------|----|-------------------------------------------------|---|--------------|
| Pos. | 1. | Deichverlegungen .....                          | " | —            |
| "    | 2. | Änderung von Be- und Entwässerungsanlagen ..... | " | 1 227 499,38 |

## V. Bauverwaltung.

|      |    |                                                         |   |               |
|------|----|---------------------------------------------------------|---|---------------|
| Pos. | 1. | Gehalte, Reisekosten .....                              | " | 1 886 531,37  |
| "    | 2. | Allgemeine Kosten, Mieten, Bureaubedarf .....           | " | 1 766 806,75  |
| "    | 3. | Bereisungsdampfer, Barkassen und Boote zum Messen usw.  |   |               |
|      | a. | Anschaffung, Unterhaltung und Betriebsmaterialien ..... | " | 467 533,68    |
|      | b. | Löhne .....                                             | " | 690 016,97    |
| "    | 4. | Unvorhergesehenes .....                                 | " | 248 130,97    |
|      |    |                                                         | M | 37 731 101,76 |

Hiervon ab:

|                                                                                                    |   |               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------|
| Abzusetzende außerordentliche Einnahmen: (Baggerungen für andere Behörden, Grasverkauf usw.) ..... | " | 832 478,07    |
|                                                                                                    | M | 36 898 623,69 |

Hinzuzusetzen sind folgende Ausgaben:

|    |                                                                                                                 |   |               |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------|
| 1) | Durchstich der Langen Bucht (Verhdln. 1888 S. 295) .....                                                        | " | 2 163 127,01  |
| 2) | Verlegung der Weser bei Bremen (Verhdln. 1888 S. 267) .....                                                     | " | 240 605,22    |
| 3) | Kosten an Preußen für Vorarbeiten gemäß Artikel 3 des preußisch-bremischen Vertrages vom 12. Februar 1887 ..... | " | 35 028,25     |
| 4) | Entschädigung an die Warflether Gemeinde .....                                                                  | " | 15 000,—      |
| 5) | Entschädigung an Oldenburg .....                                                                                | " | 2 478 000,—   |
|    | Übertrag .....                                                                                                  | M | 41 830 384,17 |

Übertrag... M 41 830 384,17

Ferner:

|                                                                                                                |   |               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------|
| 6) Bare Auslagen für die Herstellung einer neuen<br>Fahrbahn in der Außenweser .....                           | " | 2 156 255,79  |
| 7) Für Erwerbung von Ablagerungsflächen am Holz-<br>und Fabrikenhafen, Kaufpreis und Unterhaltungskosten ..... | " | 511 216,60    |
|                                                                                                                | M | 44 497 856,56 |

Hiervon ab:

1) Zurückgezahlter Vorschuß für die Herstellung einer neuen  
Fahrbahn in der Außenweser:

|                                                                         |                |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|
| a. Bare Auslagen nach Abzug einer Einnahme von<br>M 5233,45 für 1893/94 |                |
| für 1891/92... M 986 866,04                                             |                |
| " 1892/93... " 493 608,75                                               |                |
| " 1893/94... " 444 503,32                                               |                |
| " 1894/95... " 62 167,21                                                |                |
| " 1895/96... " 31 503,94                                                |                |
| " 1896/97... " 137 606,53                                               |                |
| (April/Mai) .....                                                       | M 2 156 255,79 |

## b. Anteil an Verwaltungskosten

|                            |              |
|----------------------------|--------------|
| für 1891/92... M 68 004,30 |              |
| " 1892/93... " 46 194,56   |              |
| " 1893/94... " 39 161,97   |              |
| " 1894/95... " 10 869,64   |              |
| " 1895/96... " 3 828,37    |              |
| " 1896/97... " 23 733,74   |              |
| (April/Mai) .....          | " 191 792,58 |

|                                                         |   |          |
|---------------------------------------------------------|---|----------|
| c. Mieten für Bagger und Fahrzeuge<br>für 1892/93 ..... | " | 47 040,— |
|---------------------------------------------------------|---|----------|

|                                                               |   |           |
|---------------------------------------------------------------|---|-----------|
| d. Verzinsungs- und Amortisations-<br>quote für 1892/93 ..... | " | 29 890,66 |
|---------------------------------------------------------------|---|-----------|

|                                                                                         |   |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------|
| e. Berauslagte Gehalte und für ab-<br>gegebene Betriebsmaterialien für<br>1892/93 ..... | " | 14 859,65 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------|

2) Einnahmen aus dem Budget der außer-  
ordentlichen Verwendungen bis einschließ-  
lich 31. März 1911, welche für den  
Fonds „Unterweserkorrektur“ gebucht und  
diesem Fonds wieder zugute kommen:

|                             |   |             |
|-----------------------------|---|-------------|
| Beitrag von Preußen .....   | " | 1 220 000,— |
| Beitrag von Oldenburg ..... | " | 345 000,—   |
| Beitrag von Bremen .....    | " | 2 675 200,— |

Sonstige Einnahmen: verkaufter Bagger-  
sand, geleistete Arbeit für Preußen, für  
die Deputation für Häfen und Eisenbahnen,  
verkaufte Grundstücke, Rückerstattung vom  
Fonds für die Außenweserkorrektur, Erlös  
aus verkauften Geräten und Mieten für

Übertrag... M 6 680 038,68 M 44 497 856,56

|                                                                                                                                                         |                |                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------------|
| übertrag...                                                                                                                                             | M 6 680 038,68 | M 44 497 856,56        |
| von der Bauinspektion für Zollausschlußgebiet und Holzhafen zu Bremen benutzte Geräte, Beitrag von Oldenburg zur Ochtumverlegung, Pächterträge usw. ... | " 3 325 202,09 | " 10 005 240,77        |
|                                                                                                                                                         |                | <u>M 34 492 615,79</u> |

Zur Verfügung gestellt sind ursprünglich... M 30 000 000,—

Hierzu kommen:

|                                                                                                                                                                      |                      |                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
| 1) Die Nachzahlung vom Fonds Wasserbau für zu wenig gezahlte Entschädigung für die Unterhaltung der Weserstrecke Bremen-Begeßack in den Jahren 1889/1900...          | M 570 240,—          |                      |
| 2) Die Erstattung der Kosten für die im Interesse der unschädlichen Abführung des hohen Oberwassers durch die Stadtunterhalb des Freihafens ausgeführten Baggerungen | " 800 000,—          |                      |
| 3) a. Vorschuß auf die vorhandenen Geräte ..                                                                                                                         | M 629 760,—          |                      |
| b. Jahresbewilligung für 1905 .....                                                                                                                                  | " 613 000,—          |                      |
| Jahresbewilligung für 1906 .....                                                                                                                                     | " 430 000,—          |                      |
| Jahresbewilligung für 1907 .....                                                                                                                                     | " 450 000,—          |                      |
| Jahresbewilligung für 1908 .....                                                                                                                                     | " 300 000,—          |                      |
| Jahresbewilligung für 1909 .....                                                                                                                                     | " 450 000,—          |                      |
| Bewilligung gemäß Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 10./12. März 1909                                                                                          | " 265 000,—          |                      |
| Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 16./18. Februar 1910                                                                                                         | " 11 400,—           |                      |
| Jahresbewilligung für 1910 .....                                                                                                                                     | " 450 000,—          |                      |
| Jahresbewilligung für 1910 (Nachtragsbudget) .....                                                                                                                   | " 54 700,—           |                      |
|                                                                                                                                                                      | <u>" 3 653 860,—</u> | <u>" 5 024 100,—</u> |
|                                                                                                                                                                      |                      | M 35 024 100,—       |
| Ausgabe .....                                                                                                                                                        | "                    | 34 492 615,79        |
| Bleibt Bestand überhaupt .....                                                                                                                                       | M                    | <u>531 484,21</u>    |

Bremen, den 31. März 1911.

Die Bauinspektion für die Unterweserkorrektur.

(gez.) **Deltjen,**  
Baurat.

### 3. Jahresbericht der Deputation für die Unterweserkorrektion über die Ausführung der Wehr-, Schleusen- und Turbinenanlage in der Oberweser bei Bremen für das Jahr 1910.

Der Senat läßt der Bürgerschaft den obenbezeichneten Bericht zur Kenntnissnahme hierneben zugehen.

Anlage.

#### Bericht.

Da die Bauarbeiten zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht soweit fortgeschritten waren, daß die Wehr- und Schleusenanlage an dem vertragsmäßig zwischen Preußen und Bremen festgesetzten Termin hätten in Betrieb genommen werden können, erklärte sich Preußen auf Antrag Bremens mit der Hinausschiebung dieses Termines um ein Jahr einverstanden.

Für Probestaunungen im Winter 1910/11 wurde am 22. September 1910 vom Regierungspräsidenten in Hannover die landespolizeiliche Genehmigung erteilt.

Bezüglich des beweglichen Wehres wurden über Entwürfe folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) Die Art der Ausführung der selbsttätigen Reguliervorrichtung wurde genehmigt.
- 2) Die zur Verstärkung und Verbesserung der Wehre erforderlichen Änderungen der Wehrkörper und der Dichtungen wurden genehmigt.
- 3) Die Entscheidung über die Anlage einer Heizung für das Wehr wurde verschoben, bis über das Verhalten der Wehre bei starkem Frost Erfahrungen vorliegen werden.

Für den Bau des Wehres wurden folgende Lieferungen und Arbeiten vergeben:

- 1) Die Lieferung und Aufstellung einer Fußgänger- und Kabelbrücke über das Wehr und der Anschlußbrücken auf der Fischtreppe;
- 2) die Lieferung von 23,6 qm Abdeckplatten aus Basaltlava;
- 3) die Maurerarbeiten, die Zimmererarbeiten, die Dachdeckerarbeiten und die Klempnerarbeiten für das Bedienungshaus des Wehres;
- 4) die Lieferung, Herstellung und Verlegung des Bohlenbelags für die Brücken;
- 5) die Ausführung der Betonierungsarbeiten für die Wehrdammbrücke.

Außerdem wurden von der Firma Ph. Holzmann & Co. zwei Elektromotoren und eine Kreiselpumpe angekauft.

Für den weiteren Ausbau der Schleusenanlage sind im Berichtsjahre 1910 folgende Lieferungen und Arbeiten vergeben worden:

- 1) Die Herstellung von 15 Duedalben am Schleusenunterkanal;
- 2) die Lieferung der hierzu erforderlichen Rundpfähle und von kiefernem und eichenem Kantholz für die Verkleidung der Böschungen im Schleusenoberkanal;
- 3) die Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten für die Steuerhäuschen;
- 4) die Lieferung von Rundholz und Kantholz zum Bau des Leitwerkes oberhalb des Schleusenoberkanals;
- 5) die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion des Leitwerkes.

Für den Betrieb der Schleusen wurden 1 Schleusenmeister, 1 Schleusenoberwärter und 3 Schleusenwärter angestellt.

Bezüglich der Turbinenanlage wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) Für den Anbau des Turbinenhauses wurde statt des flachen Daches ein Pultdach gewählt.
- 2) Für die Wasserversorgung der Turbinenanlage wurde die Anlage einer Pumpstation beschlossen.

Wegen der Übergabe der Turbinenanlage, „des Weiserwerkes“, an die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke wurde mit dieser Deputation ein

Vertrag abgeschlossen, der am 10. August vom Senat und am 24. August 1910 von der Bürgerschaft genehmigt wurde.

Für den Bau der Turbinenanlage wurden folgende Lieferungen und Arbeiten vergeben:

- 1) Die Lieferung und Herstellung des Bohlenbelags für den unteren Bedienungsteg und die hölzernen Schütztafeln;
- 2) die Lieferung der Hintermauerungssteine und Verblendklinker für das Turbinenhaus;
- 3) die Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten für das Turbinenhaus und das Pumpenhaus;
- 4) die Lieferung der Dachpfannen;
- 5) die Lieferung der eisernen Träger und Stützen;
- 6) die Lieferung der Sandsteinwerksteine;
- 7) die Lieferung und Anbringung der Eisenbeschläge an den Schütztafeln;
- 8) die Lieferung und Aufstellung von zwei eisernen Wasserbehältern von je 15 cbm Inhalt;
- 9) die Lieferung, Aufstellung und Inbetriebsetzung eines Asynchron-Motor-Generators für das gemeinsame Schalthaus;
- 10) die Betonierungsarbeiten für die Fundierung des Schalthauses;
- 11) die Lieferung, Aufstellung und Inbetriebsetzung einer Heizanlage;
- 12) die Lieferung und Anbringung von Stahlblechfenstern;
- 13) die Lieferung, Aufstellung und Inbetriebsetzung zweier Kolbenpumpen mit zwei Drehstrommotoren für die Pumpstation;
- 14) die Herstellung eines Brunnens für die Wasserversorgungsanlage.

Ferner wurde der Vertrag mit der Firma J. M. Voith in Heidenheim an der Brenz über die Lieferung, Aufstellung und Inbetriebsetzung von fünf Niedriggefälle-Wasserturbinen nebst Schützen, Rechen, Rechenpodium, Pumpanlage zur Entleerung der Kammern, Abschlußvorrichtung gegen das Unterwasser für das Weiserwerk abgeschlossen.

Mit der Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Frankfurt a. M., die die Gründungsarbeiten der Turbinenanlage ausgeführt hat, wurde ein Vergleich abgeschlossen wegen der Tragung des Schadens, der durch die Brüche des Fangedammes der Turbinenanlage und durch das Hochwasser im Winter 1909 entstanden war.

Bezüglich der Maßnahmen im Staugebiet oberhalb des Wehres wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) Die Vereinbarungen mit den Interessenten über den Grunderwerb für den Bau des Entwässerungsgrabens in der Arberger Marsch wurden genehmigt.
- 2) Für den Umbau der südlichen Böschung des Hemelinger Hafens wurde der Gemeinde Hemelingen eine Abfindungssumme von 15 000 M bezahlt.
- 3) Die Entwürfe zum Umbau der Hemelinger Badeanstalt und der Hemelinger Hasenmole wurden genehmigt.
- 4) Für den Umbau des Dreyer Böschplatzes wurde eine Entschädigung von 17 000 M an den Preussischen Staat gezahlt.
- 5) Für die Aufhöhung und Verlängerung der Bühnen im Staugebiet wurde eine Teilzahlung von 17 500 M an Preußen geleistet.

Folgende Lieferungen und Arbeiten wurden im Berichtsjahre vergeben:

- 1) Die Arbeiten für die Herstellung des Arberger Entwässerungsgrabens vom Siel im Hemelinger Sommerdeich bis zum Düker, für die Verlegung des Dükers und die Herstellung des Rohrkanals vom Düker bis zum Wehr;
- 2) die Lieferung von ungefiebttem Weserkies für diese Bauwerke;
- 3) die Herstellung eines Notauslasses und Spüleinlasses beim Grenzgraben auf Rechnung der Tiefbauinspektion III;
- 4) die Herstellung der oberen rund 5 km langen Strecke des Arberger Entwässerungsgrabens einschließlich der Brücken und Pflasterungen;
- 5) die Erdarbeiten für den Ausbau der Hemelinger Badeanstalt;
- 6) die Erdarbeiten für den Uferdeich am linken Weserufer zwischen der Korbinsel und dem Schleusenoberkanal.

Ferner wurde ein Vertrag mit der bremischen Terraingesellschaft wegen Auf-  
höhung eines Grundstücks in der Nähe des Hemelinger Hafens abgeschlossen.

Es wurde gemeinschaftlich mit Preußen die Fischereigerechtsame der Stadt  
Nienburg für 10 000 *M* erworben.

Die Bauten der Wehranlage wurden am 8. Februar 1911 durch Mitglieder  
der Deputation besichtigt. Außerdem haben, wie in den vorhergehenden Jahren, zahl-  
reiche Besichtigungen der Wehranlage durch Fachleute, Interessenten und Laien  
stattgefunden.

Da sich herausgestellt hatte, daß die bewilligten 8 Millionen Mark für die  
Fertigstellung des Bauwerkes nicht ausreichen würden, wurden auf Antrag der De-  
putation weitere Mittel im Betrage von 2 182 000 *M* sowie für den Erwerb der  
Fischereigerechtsame ein Betrag von 250 000 *M* durch Beschluß von Senat und  
Bürgerschaft vom 30. Dezember 1910 und 8. Februar 1911 (Verhdlg. 1910  
S. 1417 ff. und 1911 S. 145) bewilligt.

Eine Zusammenstellung über die im Rechnungsjahre 1910 für die Wehr-  
anlage aufgewendeten Kosten ist beigelegt.

Im übrigen verweist die Deputation auf den anliegenden Jahresbericht der  
Baninspektion für die Unterweserkorrektion.

Bremen, den 27. Juli 1911.

Die Deputation für die Unterweserkorrektion.

(gez.) **Marcus.**

(gez.) **Nahelis.**

Unteranlage 1. Jahresbericht der Baninspektion für die Unterweserkorrektion über die Ausführung  
der Wehr-, Schleusen- und Turbinenanlage in der Oberweser bei Bremen für  
das Jahr 1910.

A. Wehranlage.

Die Arbeiten zur Abdämmung der rechten Wehröffnung, mit denen schon  
am Ende des vorhergehenden Berichtsjahres am 18. März 1910 begonnen war,  
wurden so beschleunigt, daß schon am 3. April 1910 die obere Abdämmung ge-  
schlossen werden konnte. Hierauf wurden die Böcke für die untere Abdämmung  
unter Wasser eingesetzt und die rechte Wehröffnung auch nach dem Unterwasser hin  
durch ein Nadelwehr geschlossen, so daß am 25. April 1910 mit dem Leerpumpen  
der Baugrube durch den Schutensaiger F G II begonnen werden konnte. Für die  
dauernde Trockenhaltung der rechten Wehröffnung wurden außer der auf dem  
Mittelpfeiler angebrachten Pumpe, die vorläufig mit einem provisorischen Antriebs-  
motor versehen werden mußte, weil das Haus auf dem Mittelpfeiler noch nicht  
fertiggestellt war, eine zweite Zentrifugalpumpe mit Elektromotor als Reserve aufgestellt.

Nach Reinigung der Wehrkammer von eingetriebenem Kies und Sand  
begann am 28. Mai 1910 die Montage des beweglichen Wehrkörpers durch die  
Brückenbauanstalt Gustavsborg. Die Eisenkonstruktion des Sektors wurde auf  
Rüstungen zunächst vollständig zusammengebaut und vernietet und hierauf auf das  
Lager abgelassen, das darunter auf der mit dem Grundbau verankerten Grundplatte  
befestigt und genau ausgerichtet war.

Am 23. August 1910 war der rechte Wehrkörper soweit fertiggestellt, daß  
mehrere Probewebungen mit ihm innerhalb der Abdämmungen vorgenommen werden  
konnten. Hierauf wurden am 24. August 1910 die obere und untere Abdämmung  
in der rechten Wehröffnung beseitigt, so daß der rechte Wehrkörper am 25. August  
in seine tiefste Lage gesenkt werden konnte, um die rechte Wehröffnung für den  
Durchfluß der Weser freizugeben.

Gleichzeitig mit dem Abbrechen der Abdämmungen der rechten Öffnung war  
mit dem Einsetzen der oberen Abdämmung in der linken Öffnung begonnen, so daß  
diese schon am 26. August 1910 geschlossen wurde. Nach Fertigstellung der unteren

Abdämmung wurde am 5. September 1910 mit dem Seerpumpen der linken Wehrkammer begonnen. Die Montage des linken Wehrkörpers wurde am 8. September 1910 begonnen. Am 8. Dezember 1910 war auch der linke Wehrkörper soweit fertiggestellt, daß mit ihm die Probewebungen innerhalb der Abdämmungen vorgenommen werden konnten. Mit der Beseitigung der Abdämmungen wurde am 12. Dezember 1910 begonnen. Am 16. Dezember wurde auch die linke Wehröffnung nach Absenkung des linken Wehrkörpers in seine tiefste Lage für den Durchfluß wieder freigegeben.

Die Probestaunungen, zu denen die königlichen Regierungen in Hannover und Stade die landespolizeiliche Genehmigung erteilt hatten, konnten im Herbst 1910 nicht mehr stattfinden, da die Arbeiten an dem Arberger Entwässerungskanal eine Anstauung der Weser nicht zuließen. Eine probeweise Absperrung der Weser durch Anheben beider Wehrkörper wurde am 4. Februar und am 8. Februar 1911 vorgenommen. Die eigentlichen Probestaunungen konnten erst am 13. März 1911 beginnen. Da zu dieser Zeit die Weser Hochwasser führte und daher ein richtiges Bild von der Wirkung der Staunung nicht gewonnen werden konnte, so wurden die weiteren Probestaunungen im Einvernehmen mit den zuständigen preussischen Behörden bis zum Spätherbst 1911 verschoben. Die Inbetriebsetzung des Wehres zur Errichtung eines dauernden Stauzes wurde im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten in Hannover bis zum 18. Mai 1911 hinausgeschoben.

Gleichzeitig mit dem Bau der beweglichen Wehrkörper wurde auch die Aufstellung der Fußgänger- und Kabelbrücke über das Wehr und der Anschlußbrücken über die Fischtreppe vorgenommen, deren Ausführung der Brückenbauanstalt Gustavsburg übertragen worden war.

Außer kleineren Betonierungs- und Maurerarbeiten zur Vollendung der Wehrpfeiler wurde im Berichtsjahre das Wehrbedienungshaus auf dem Mittelpfeiler des Wehres aufgeführt. Zur Sicherung der Anschlußstrecke zwischen Wehr und Turbinenanlage wurde im Turbinenoberbecken anschließend an den Vorboden der Turbinenanlage und die Fundamente der Fischschleuse und Fischtreppe eine 1 m starke Kleischicht auf der Sohle angebracht.

Von den Fischpaßanlagen ist die Fischtreppe fertiggestellt und in Betrieb genommen. Bei den Probestaunungen angestellte Fangversuche haben ein günstiges Ergebnis gehabt, indem viele Fische in der Treppe vorgefunden wurden, die die Fischtreppe zum Aufstieg benutzten. Die Fischschleuse und der Wildpaß konnten im Berichtsjahre nicht mehr in Betrieb genommen werden, da sie noch nicht vollständig hergestellt waren. Für den Wildpaß ist die zum Wehrdamm führende Straßenbrücke, die den Obergraben des Fischpasses überspannt, zur Ausführung gekommen.

Am linken Weserufer wurde hinter dem Landpfeiler der Turbinenanlage eine Kalleiter hergestellt.

Der bisherige Betrieb des Wehres hat verschiedene Änderungen und Verbesserungen einzelner Konstruktionsteile der beweglichen Wehrkörper als notwendig ergeben. Insbesondere hatten sich die zuerst angebrachten Vorrichtungen zur Dichtung der Spalte zwischen den beweglichen Wehrkörpern und dem Mauerwerk als unzureichend erwiesen und müssen durch bessere ersetzt werden, was teils schon geschehen ist. Die neuen Dichtungen haben sich bis jetzt gut bewährt, besonders die Seitendichtungen. Für die Brustdichtung wird noch eine weitere Verbesserung auf Grund von Versuchen auf der Werft der Unterweserkorrektion in Brake vorgenommen werden. Nach diesen Versuchen und den bisherigen Erfahrungen erfüllen versteifte Lederdichtungen am besten ihren Zweck. Ferner ergab sich eine Verstärkung der unteren Horizontalverstreben, sowie eine Verstärkung des Drehgelenkes als notwendig.

#### B. Schleusenanlage.

Zur Verbesserung der oberen und unteren Einfahrt in die Schleusenkanäle wurden im Berichtsjahre eine Reihe von Arbeiten ausgeführt, die sich nach den Verhandlungen mit den Schiffsverkehrsinteressenten und der Handelskammer als notwendig oder zweckmäßig herausgestellt hatten. Zunächst wurden die aus Eisenbeton-

ftäben bestehenden Böschungen des Schleusenoberkanals mit Reibhölzern versehen, in ähnlicher Weise, wie dies schon bei den Böschungen im Unterkanal geschehen war.

Um zu verhüten, daß an der Ausmündung des Schleusenunterkanals in die Weser die Schiffe durch die hier eintretende Rückströmung zu nahe an die Böschungen getrieben werden, wurden an dieser Stelle 15 Duedalben gerammt.

Oberhalb des Schleusenoberkanals ist am linken Weserufer ein Leitwerk ausgeführt worden, um den zu Tal fahrenden Schleppzügen und den treibenden Rähnen zu ermöglichen, hier bei besetzter Schleuse zu warten, bis die Durchfahrt freigegeben ist, und um ihnen beim Einfahren eine bessere Führung geben zu können. Die Ausführung des Leitwerkes ist zum Teil in eigener Regie erfolgt, da der Bauinspektion die zur Ausführung dieser Arbeiten erforderlichen Geräte von den Bauten an der Unterweser her zur Verfügung standen. Bis auf die Hinterfüllungsarbeiten war das Leitwerk am 31. Dezember 1910 fertiggestellt.

An der Schleuse selbst wurden die Bewegungsvorrichtungen für den Antrieb der Tore und Schütze durch Wasserdruck soweit fertiggestellt, daß die Bedienung der Schleusen mit Hilfe dieser Vorkehrungen erfolgen konnte, solange der Oberwasserstand über + 2,50 m N. N. war und das Gefälle zur Betätigung der Bewegungsvorrichtung ausreichte. Abgesehen von einigen abstellbaren Mängeln hat sich die Vorrichtung bis jetzt gut bewährt.

Am Oberhaupt der Schleusen und am Unterhaupt der langen Schleuse wurden kleine Steuerhäuschen errichtet, in denen die Handräder für die Betätigung der Bewegungsvorrichtung aufgestellt sind.

Im Schleusenbetrieb wurden für die Segel- und Ruderboote an Sonntagen bestimmte Schleusungszeiten festgesetzt.

Im zweiten Betriebsjahre wurden die Schleusen von 12 311 größeren Schiffen in 5676 Schlenzungen benutzt. Ferner wurden 10 013 kleinere Fahrzeuge (Sportboote und Sandschiffe) durchgeschleust, für die 3251 besondere Schlenzungen stattfanden.

Am 16. Juli 1910 sank ein im Schlepptau des Dampfers „Preußen“ befindlicher unbeladener Rahn im Schleusenoberkanal. Am 19. November 1910 sank infolge einer Kollision mit dem Vortau des Baggers F II das hölzerne Bockschiff „Brake 5“, gleichfalls im Schleusenoberkanal. In beiden Fällen trat eine Unterbrechung oder Behinderung der Schifffahrt nicht ein.

Der Rahn „Brake 5“, ein altes Fahrzeug, war mit 75 000 Stück Ziegelsteinen beladen und beim Sinken gebrochen. Der Rahn nebst Ladung wurde in der Zeit vom 9. bis 11. Dezember 1910 durch den Bagger A I der Unterweserkorrektur ausgebagert.

### C. Turbinenanlage.

Nachdem noch im vorhergehenden Berichtsjahre die Fundamente des Turbinenhauses bis zur Höhe des Maschinenraumes fertiggestellt waren, begann am 5. Juli 1910 der weitere Aufbau des Turbinenhauses durch Aufrichten des ersten eisernen Binders. Die Eisenkonstruktion des Turbinenhauses wurde bis zum 19. September 1910 vollendet. Mit der Ausführung der Umfassungsmauern wurde am 26. August 1910 begonnen. Die Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten am Turbinenhaus wurden bis auf kleinere Arbeiten im Berichtsjahre fertiggestellt.

Um möglichst bald mit der Montage der Turbinen beginnen zu können, wurde der Montagekran von 45 t Tragfähigkeit schon aufgestellt, ehe das Turbinenhaus fertiggestellt war, so daß er schon am 19. September 1910 betriebsfertig war.

Die Aufstellung der Rechenböcke geschah bauseitig mit Hilfe zweier Taucher. Der Rechen und das Rechenpodium, die Einlauffschützen und das Unterwasserschütz waren am 16. Juli 1910 fertiggestellt.

Nachdem das Turbinenhaus soweit fertiggestellt war, daß es einigermaßen Schutz vor der Witterung bot, begann die Firma J. M. Voith, Heidenheim, im November 1910 mit der Anlieferung der Turbinenteile und mit der Montage der Turbinen, nachdem bauseitig die Abdämmung der Kammern nach dem Unterwasser hin durch Dammbalken am 21. Oktober 1910 vollendet war. Für die Trockenhaltung

der Turbinenkammern diente zunächst eine provisorisch aufgestellte Kreiselpumpe, bis die beiden endgültigen Pumpen fertig aufgestellt waren.

Um gleich nach Fertigstellung der ersten Turbinen mit dem Zusammenbau der Drehstrom-Generatoren beginnen zu können, wurden zwei dieser Maschinen am 23. Januar 1911 abgerufen und im Laufe des Februar 1911 durch die Firma Derlikon in Zürich angeliefert, bevor durch das Frühjahrshochwasser die Einfahrtsöffnung in Kammer 5 der Turbinenanlage gesperrt wurde. Mit der Montage des ersten Generators konnte am 14. Februar 1911 begonnen werden.

Infolge des Frühjahrshochwassers mußte die Montage der Turbinen im März 1911 etwa drei Wochen unterbrochen werden. Für die Wasserversorgung der Turbinenanlage wurde ein Pumpenhaus auf der Landzunge zwischen Schleusenoberkanal und Turbinenoberbecken errichtet.

Mit der Ausführung der Fundamente des Schalthauses, die für Rechnung des Elektrizitätswerkes ausgeführt wurden, wurde im Februar 1911 begonnen. Diese Arbeiten konnten jedoch infolge Unterbrechung durch das Frühjahrshochwasser im Berichtsjahr nicht mehr zu Ende geführt werden.

Während der Absperrung einer Wehröffnung wurden die Kammern 1 bis 4 und 12 bis 16 zum Durchfluß der Weser mit benutzt. Nach Freigabe beider Wehröffnungen im Dezember 1910 wurden die Kammern 1 bis 4 und 12 durch Schütze und die Kammern 13 bis 16 durch Dammbalken verschlossen.

#### D. Nebenanlagen.

Von den im Staugebiet oberhalb des Wehres auszuführenden Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen wurden im Berichtsjahre die Arbeiten für die Herstellung des Arberger Entwässerungsgrabens auf der Strecke vom Siel im Hemelinger Sommerdeich bis zum Wehr am 27. Juli 1910 begonnen. Auf der Strecke vom Hemelinger Siel bis zum Hemelinger Hafen wurde ein offener Graben hergestellt. Der Düker unter dem Hemelinger Hafen wurde am 6. Oktober 1910 versenkt. Vom Hemelinger Hafen bis zum Wehr wurde ein Rohrfanal hergestellt, der indessen infolge von Schwierigkeiten, die beim Bau durch alte Buhnen und Parallelwerke und durch Hochwasser eintraten, im Berichtsjahre nicht ganz vollendet werden konnte.

Die Arbeiten an der oberen Strecke des Arberger Entwässerungsgrabens vom Hemelinger Siel aufwärts wurden am 20. Februar 1911 in Angriff genommen, mußten aber bald infolge des Frühjahrshochwassers unterbrochen werden und ruhten bis zum Schluß des Berichtsjahres.

Auf dem linken Weserufer wurde von der Korbinsel bis zum Schleusenoberkanal ein Sommerdeich hergestellt, der am 19. Dezember 1910 fertig war.

Für die Bezeichnung des Fahrwassers nach Aufstauung der Weser wurden Holzbojen beschafft, die aber noch nicht ausgelegt worden sind.

Von der Preussischen Bauverwaltung und der Gemeinde Hemelingen wurden folgende Arbeiten ausgeführt, die im Zusammenhang mit dem Bau der Wehranlage stehen und bei denen Bremen einen Kostenanteil zu übernehmen hat:

Durch die Weserstrombauverwaltung wurden unterhalb der Dreyer Brücke 48 Buhnen ausgebaut und bis über den Staupegel hochgeführt.

Der Lössplatz am Dreyer Hafen wurde mit einem neuen Bollwerk versehen.

Die Gemeinde Hemelingen erneuerte die Böschung des Hemelinger Hafens.

Im übrigen fanden im Berichtsjahre weitere Verhandlungen statt über die Entwässerungsanlagen auf dem linken Weserufer und über die Bewässerungsanlagen der Leeste-Brinkumer Marsch. Das weitere Planfeststellungsverfahren konnte im Berichtsjahr nicht mehr eingeleitet werden, da sich eine umfangreiche Umarbeitung der Unterlagen als notwendig erwies, weil seitens der zuständigen preussischen und bremischen Beamten, gelegentlich der Zusammenkunft für die Probestauungen, angeregt wurde, die Unterlagen für das weitere Planfeststellungsverfahren für einen Sommerstau von + 4,50 m N. N. am Wehr statt + 5,0 m N. N. auszuarbeiten.

Mit den Grundeigentümern fanden weitere Verhandlungen wegen des Grunderwerbes für die auszuführenden Entwässerungsgräben statt

Die von Preußen und Bremen eingesetzte Schätzungskommission schätzte alle Grundstücke, an denen eine Wertverminderung nach Eintritt des Stauens zu erwarten ist.

#### E. Baggerungen.

Durch die Bagger wurde an Boden bewegt:

|                                                |            |
|------------------------------------------------|------------|
| 1) Im Oberkanal der Schleusenanlage .....      | 89 732 cbm |
| 2) In der Einfahrt des Hemelinger Hafens ..... | 7 440 "    |
| 3) Im Turbinenoberbecken .....                 | 880 "      |
| 4) Im Turbinenunterbecken .....                | 1 600 "    |
| Insgesamt...                                   | 99 652 cbm |

Von dem gebaggerten Boden wurden bewegt:

##### a. durch Elevatoren:

|                                                              |           |
|--------------------------------------------------------------|-----------|
| 1) für die Böschung im Turbinenunterbecken .....             | 3 560 cbm |
| 2) für die Böschung unterhalb des Wehres .....               | 4 720 "   |
| 3) für die Viehtränke am Schleusenunterkanal .....           | 880 "     |
| 4) für die Böschungen des Hemelinger Hafens beim Düker ..... | 9 480 "   |
| 5) für die Turbinenanlage (Mauerfund) .....                  | 380 "     |
| 6) für das Wehr (Belastung des Abfallbodens) .....           | 440 "     |
| 7) für den Deich am linken Weserufer .....                   | 25 640 "  |
| 8) für die Hinterfüllung des Leitwerkes .....                | 12 320 "  |

##### b. durch Schutensauger:

|                                                      |          |
|------------------------------------------------------|----------|
| 1) zur Aufhöhung des Wehrdammes .....                | 8 880 "  |
| 2) zur Aufhöhung des Parizotschen Grundstückes ..... | 19 800 " |

##### c. verklappt wurden:

|                                                     |         |
|-----------------------------------------------------|---------|
| 1) bei den Duedalben im Schleusenunterkanal .....   | 320 "   |
| 2) im Turbinenoberbecken .....                      | 800 "   |
| 3) beim Düker im Hemelinger Hafen .....             | 2 120 " |
| 4) zwischen den Schlingen oberhalb des Wehres ..... | 8 060 " |

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| d. abgegeben an H. H. Röhrs ..... | 2 252 " |
|-----------------------------------|---------|

Insgesamt... 99 652 cbm

An Geräten und Fahrzeugen sind während des Berichtsjahres folgende verwendet worden:

- 1) Die Bagger F II, F III, A I, der Schutensauger F G II, der Dampfer „Stau“, das Motorboot „Bremen“, zehn 150 cbm Schuten, drei festbodige 40 cbm Schuten, acht Klappschuten von 40 cbm Tragfähigkeit, zwei 9 cbm Schuten, 1 Spülpumpe, sämtlich der Deputation für die Unterweserkorrektur gehörend,
- 2) der Elevator I, vierzehn 40 cbm Schuten und eine Kranschute der Wasserbauinspektion,
- 3) Schleppdampfer „Unterweser IX“.

Beim Bau der Wehranlage waren außer dem unterzeichneten Baurat beschäftigt:

Der Abteilungsbaumeister Kölle, der Regierungsbaumeister a. D. Bundschuh, die Ingenieure Plate, Bauer, Giencke, ferner 10 Techniker, 8 Schreiber und 1 Bote.

Die Kanzlei- und Rechnungsarbeiten wurden im Zentralbureau der Unterweserkorrektur ausgeführt.

Bremen, den 12. Juli 1911.

Die Bauinspektion für die Unterweserkorrektur.

(gez.) Deltjen,

Baurat.

Die im Rechnungsjahre 1910 für die Wehranlage aufgewendeten Kosten <sup>Unteranlage 2.</sup> haben betragen 1 559 540,34 M und setzen sich zusammen wie folgt:

|                           |   |              |
|---------------------------|---|--------------|
| Titel A Grunderwerb ..... | M | —            |
| " B Wehranlage .....      | " | 448 461,29   |
| " C Schleusenanlage ..... | " | 86 858,38    |
| " D Turbinenanlage .....  | " | 632 396,34   |
| " E Hochbauten .....      | " | 25 379,81    |
| " F Nebenanlagen .....    | " | 235 516,—    |
| " G Entschädigungen ..... | " | 21 754,13    |
| " H Insgemein .....       | " | 116 193,59   |
|                           | M | 1 566 559,54 |

ab Einnahme Titel A ..... M 3 661,65

" H ..... " 3 357,55

" 7 019,20

Gesamtausgabe 1910 ..... M 1 559 540,34

Dazu:

- 1) Ausgaben für Vorarbeiten, 23. Juli 1904 bis  
13. August 1906 ..... " 35 300,45
- 2) Ausgaben im Rechnungsjahre 1906 ..... " 742 980,21
- 3) Ausgaben im Rechnungsjahre 1907 ..... " 1 385 268,40
- 4) Ausgaben im Rechnungsjahre 1908 ..... " 2 420 036,86
- 5) Ausgaben im Rechnungsjahre 1909 ..... " 2 305 235,09

Gesamtausgabe bis 31. März 1911 ..... M 8 448 361,35

Bewilligt ..... M 8 000 000

Nachbewilligung ..... " 2 432 000

M 10 432 000,—

Ausgaben ..... " 8 448 361,35

Bleibt Bestand des Fonds am 1. April 1911 ..... M 1 983 638,65

Bremen, den 12. Juli 1911.

Die Bauinspektion für die Unterweserkorrektion.

(gez.) **Deltjen,**  
Baurat.

Die im Auftrage des Königs von Preussen am 1. April 1811 in Berlin anwesenden Mitglieder des Königl. Preuss. Abgeordneten- und Ausschusses für die Verwaltung der Provinz Preussen haben den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ...

- 1. Die Provinz Preussen in 10 Kreise zu theilen.
- 2. Die Kreise in 100 Mandatsbezirke zu theilen.
- 3. Die Mandatsbezirke in 1000 Wahlbezirke zu theilen.
- 4. Die Wahlbezirke in 10000 Wahlmänner zu theilen.
- 5. Die Wahlmänner in 100000 Wahlleute zu theilen.
- 6. Die Wahlleute in 1000000 Wahlbürger zu theilen.
- 7. Die Wahlbürger in 10000000 Wahlmannen zu theilen.
- 8. Die Wahlmannen in 100000000 Wahlweiber zu theilen.
- 9. Die Wahlweiber in 1000000000 Wahlkinder zu theilen.
- 10. Die Wahlkinder in 10000000000 Wahlmenschen zu theilen.

Der Abgeordnete Herr v. ... hat den Antrag gestellt, dass die Provinz Preussen in 10 Kreise getheilt werde.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Der Ausschuss hat den Antrag des Abgeordneten Herrn v. ... angenommen.

Regulierung  
Berichtigung der  
Grenzen einer  
Gebietskörperschaft

1. Die  
Die  
Bericht erstattet,  
dass

Der  
1811, S. 42  
weiter beauftragt  
werden.

Auf  
1787 festgesetzte  
Bahnhöfen

Die  
niederlich.  
Hingervers  
in der St  
auf Erju  
dass die  
nicht als

Die  
Nr. 18

Die  
auf dem Don  
in verschieden  
verdannt, hat  
angeordnete Be  
Bedauern gen  
das weit ausg  
eine so ungee  
in jenem Te  
auf dem Don  
erster Linie  
es ist wohl  
nach Form v  
Näheheit hie